



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

169 (12.4.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-132927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-132927)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerel-Bureau (Mas-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 918

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 169.

Freitag, 12. April 1907.

(Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. April 1907.

Konervative Unstimmigkeiten.

An liberalen Unstimmigkeiten hatte unlängst die „Kreuz-Zeitung“ ihre belle Freude, sie muß es sich schon gefallen lassen, wenn wir uns, wenn auch in bescheidenere Form, erwidern und auf Unstimmigkeiten hinweisen, die sie und die von ihr vertretene Gruppe konservativer Politiker betreffen. Vor einigen Tagen gaben wir eine Auslassung des genannten konservativen Organs wieder, die vor den konservativen „Optimisten“ warnte, worunter die konservativen Freunde der neuen liberal-konservativen Mehrheit zu verstehen waren. Die sehr skeptisch-abweisende Stellungnahme der „Kreuz-Zeitung“ zu dem „diplomatischen Trieb des Fürsten Bülows“, eben seinen liberal-konservativen Paarungsplänen, hat zu einem heftigen Wortgefecht zwischen ihr und der „Deutschen Tageszeitung“ geführt. Dieses bricht nun heute die „Kreuz-Zeitung“ ab, in dem sie schreibt:

Die „Deutsche Tageszeitung“ hält es für angemessen, wegen unserer Stellung zu den konservativ-liberalen Plänen des Reichskanzlers wiederholt in einem Tone zu polemisieren, auf den weiter einzugehen und nicht im Interesse unserer Partei zu liegen scheint. Wir sind nicht geneigt, wieder einmal das diplomatische divide et impera zur Wahrheit werden zu lassen, und konstataren, daß wir erst dann auf die „Belehrungen“ der „Deutschen Tageszeitung“ geantwortet haben, als die gegnerische Presse sie zu ihren Zwecken ausgenutzt hatte.

Wir haben hier einen ferneren Beweis unserer schon oft aufgestellten Behauptung, daß es falsch wäre, aus den extrem-konservativen Anschauungen der „Kreuz-Ztg.“ auf die Anschauungen der gesamten konservativen Partei schließen zu wollen, daß wir uns aus ihnen kein Urteil über die Bereitwilligkeit der konservativen Partei, an der neuen Paarung mitzuarbeiten bilden können, wie es das Zentrum zu tun beliebt. Die obigen Worte der „Kreuz-Ztg.“ zeigen deutlich, daß sie mit einer Spaltung innerhalb der konservativen Partei rechnet, mit einem Abschneiden eines beträchtlichen Teiles der Konservativen zur Politik des agrarischen Konglers, der im nationalen Interesse dem Liberalismus Konzeptionen macht, im Reich und vielleicht auch in Preußen. Nach dem wohl gut unterrichteten Berliner Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“ ist es längst kein Geheimnis mehr, daß auf der Rechten, im weiteren Sinne geprochen, keine einheitliche Haltung gegenüber den mit einer liberal-konservativen Mehrheit rechnenden Ideen des Fürsten Bülows besteht, und daß es konservative Parlamentarier und Politiker gibt, die über die viel besprochene Paarung anders denken als die „Kreuz-Zeitung“.

Vielleicht, folgert die „Zeff. Ztg.“ weiter, mag das besondere Mißtrauen des konservativen Blattes in letzter Zeit dadurch verstärkt worden sein, daß es Kenntnis von der einen oder anderen sich vorbereitenden Personalveränderung innerhalb der Regierung hat und daß es, um den nächstliegenden Fall zu nennen, in dem bevorstehenden Austritt des Kultus-

ministers v. Studt eine schon unerwünschte Konzeption an den bürgerlichen Liberalismus erblickt. Vielleicht hat es auch schon über die Persönlichkeiten, die als Nachfolger für den Minister des Kultus und Unterrichts in Betracht kommen, etwas gehört, was ihm nicht gefällt. In solchen Dingen pflegt ja die „Kreuz-Ztg.“ von Alters her gut unterrichtet zu sein.

Man begreift unter solchen unliebsamen Parteiverhältnissen, daß die „Kreuz-Zeitung“ gerne einen Zwist, den sie selbst heraufbeschworen, begraben möchte, da sein weiterer Austrag immer mehr konservative Kreise aus dem Lager der konservativen Ultras heraustreiben kann, immer deutlicher zeigen kann, bis zu welchem Grade es dem Fürsten Bülows gelungen ist, die konservative Partei für ein Zusammengehen mit den Liberalen zu gewinnen. Sie fürchtet die Trennung und als Folge die Niederlage des extremen „Kreuz-Zeitungs“-Konservatismus, die die Herrschaft des Bülowschen Gedankens bedeuten würde, zu regieren mit einem gemäßigten, weder in Wirtschafts- noch Kulturpolitik extremen Konservatismus, der von Fall zu Fall zusammengeht mit einem vernünftigen, nationalen, wirtschaftspolitisch gemäßigten Liberalismus. Wir tun gut, die Befürchtungen der „Kreuz-Zeitung“ im Auge zu behalten, die ebenjoviele Hoffnungen des nationalen Blochs darstellen, die Zentrumspresse wird nicht minder den Vorgängen im konservativen Lager ihre Aufmerksamkeit schenken, auch für das Zentrum hängt von den konservativen Unstimmigkeiten unendlich viel ab und es kann ihm nicht gleichgültig sein, ob in dem Meinungshader die „Kreuz-Zeitung“ die Oberhand behält oder eine Richtung, die etwa durch den Herrn von Richthofen-Dammsdorf repräsentiert wird, dessen Wahl leider für ungültig erklärt worden ist, der aber hoffentlich wiedergewählt werden wird, trotzdem das Zentrum ihm mit seinem Borne drohte.

Gegen die Verschleppungs-Politik.

die die Rinderheit im Reichstage bisher mit leider nur zu großem Erfolge betrieben hat, wendet sich sehr entschieden die „Liberalen Correspondenz“, die auf dem Boden der Freis. Vereinigung steht. Sie schreibt: „Zentrum und Sozialdemokraten im Reichstage scheinen ein stillschweigendes Uebereinkommen getroffen zu haben, die Etatsberatungen im Reichstage möglichst lange hinauszuziehen, um einen Schluss der Session vor Vringsten zu vereiteln. Für den Etat des Reichsamts des Innern hat das Zentrum jetzt schon außer dem Abg. Krumborn, der die Debatte darüber gestern eröffnete, noch die Abgg. Giesberts, Raden, Schiffer, Wiedberg und Becker als Redner designiert. Die Sozialdemokraten dürfen natürlich an „Blitzkeiser“ hinter ihren Wahlbundesgenossen nicht zurückstehen und werden ebenfalls zum Etat des Reichsamts des Innern ein reichliches halbes Dutzend Redner ins Treffen ziehen. Bei dem Kolonialetat soll sich dann dasselbe Manöver wiederholen. Die Herren Erzberger, Roeren und Genossen wollen alsdann mit ihrem gesamten „Material“, wie Herr Schädel erst kürzlich veräußert hat, „auspacken“, und die Sozialdemokraten können sich dann, schon aus Konkurrenzrücksichten natürlich gleichfalls „keinen Braug auflegen“. Außerdem

wird beim Etat des Reichskanzlers Fürst Bülows vom Zentrum noch deswegen „gefelt“ werden, wie die gesamte Zentrumspresse anhängig, weil er es unterlassen hat, bei der Generaldebatte den Abgg. Schädel und Herrn v. Herling Rede und Antwort zu geben. Dagegen ist beim Etat des Reichskanzlers sowohl von sozialdemokratischer wie von liberaler Seite eine Intervention über unsere derzeitige Stellung in der internationalen Politik angekündigt, deren Beantwortung ja allerdings im allgemeinen Interesse unbedingt erforderlich ist. Wenn man sich aber veranlaßt fühlt, daß im vorigen Jahre allein die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern infolge des Massenauflaufes von Rednern des Zentrums und der Sozialdemokratie nicht weniger wie 16 Sitzungstage in Anspruch genommen hat, so eröffnet sich für die Dauer der bevorstehenden Etatsberatungen recht angenehme Perspektiven. Soffentlich werden die Blochparteien genügende Disziplin über ihre Mitglieder besitzen, um sie so zahlreich präsent zu haben, daß den zwacklosen Phrasendreschereien im gegebenen Moment ein Ziel gesetzt werden kann.“ — Das wäre in der Tat sehr zu wünschen. Das Ansehen der neuen Mehrheit könnte dadurch im Lande nur gewinnen, sie könnte damit einen weiteren Beweis ihrer Lebensfähigkeit liefern.

Fortschritte des gewerblichen Einigungswesens.

Der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller hat einen wichtigen Beschluß gefaßt, über den die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ berichtet. Zwar lehnt die genannte Arbeiterorganisation nach wie vor das Verlangen der Gewerkschaften ab, daß die Fabrikleitungen nicht mit ihren eigenen Arbeitern, sondern mit den Gewerkschaften verhandeln sollen. Aber obwohl der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller auf diesem Standpunkt deshalb verharret, weil die Arbeiter nur zum Teil und in verschiedenen Verbänden organisiert seien, will er trotzdem versuchen, zu einer einheitlichen Verhandlungsform zu gelangen. Demgemäß hat sich der Gesamtverband dahin entschieden, daß aus beiden Lagern frei gewählte Kommissionen aufgestellt werden, denen das Recht ansteht, auf jeder Seite einen Berater hinzuzuziehen. Die Mitglieder des Gesamtverbandes sollen künftig nur unter Zustimmung eines ihrer Geschäftsführer in eine Verhandlung eintreten, damit stets ein in den einschlägigen Gezeigebestimmungen bewandeter Fachmann ihnen Beistand leiste. Auf Seiten der Arbeiterkommissionen wird dieser Verband wohl durchweg von Gewerkschaftsbeamten oder Arbeitersekretären geleistet werden.

Das Vorgehen des Gesamtverbandes — eines der stärksten und größten Arbeitgeberverbände — wird von der „Sozialen Praxis“ als ein bedeutsamer Fortschritt auf dem Wege des Verhandlungsgrundrisses und des Einigungswesens begrüßt, wenn es auch noch kein volles Bekenntnis zur Kollektivverhandlung und zum Tarifvertrag sei. Es ist dringend zu wünschen, daß die Arbeiterorganisationen auf den vom Gesamtverband deutscher Metallindustrieller bereiteten Boden treten. Ist hier erst einmal eine Verständigung erreicht, so wird die werbende Kraft des Einigungswesens ganz

Mit dem deutschen Flottenverein an das Mittelmeer.

Von G. M.

V.

Ein Morgen am Meeresstrande in Nizza! Wieder strahlte dem tiefblauen wolkenlosen Himmel die Sonne hernieder und wenn auch am Strande eine leichte Brise wehte, so war doch der Aufenthalt auf der Promenade ein sehr genussreicher und erfrischender. Offiziell war zwar eine Besichtigung von Nizza und seinen Sehenswürdigkeiten vorgesehen, ein großer Teil der Reisetilnehmer zog es jedoch vor, direkt nach dem Strande zu wandern und dort sich dem gewaltigen Eindruck des strahlenden Meeres hinzugeben. Somit besaßen sich auf der Strandpromenade wenige Spaziergänger. Nizza ist ein farbenstreiches, hantbewegtes Leben, wie man es wohl nur in Nizza finden kann. Gegen 10 Uhr wurde auch das Kasino am Meer geöffnet und bald löste es in Scharen in daselbe. Sofort nach Eröffnung des Kasinos kam die Spielbank in Betrieb und es dauerte auch gar nicht lange, so drängten sich Hunderte in die Spielhölle, um ihr Glück zu versuchen. In einem ansehnlichen Saal begann dagegen ein Konzert, in welchem 8 ganz hervorragende Solisten und Solistinnen auftraten und durch meisterhafte, vollendete Gesangsdarstellungen erfreuten. Das Programm wies in der Hauptsache deutsche Kompositionen auf, obgleich die Sänger und Sängerinnen fast nur Franzosen waren. Bis gegen 12 Uhr dauerte das Konzert, das einen hohen künstlerischen Genuss brachte und in welchem namentlich ein ganz hervorragender Heldentenor große Triumphe feierte. Man kann sich kaum ein vollständigeres Bildchen denken als wie das Nizzaer Kasino. In das Meer hinausgebaut, geniet man von den zahlreichen Säulen, die den verschiedenartigsten Zwecken dienen und die in ängstlich traulicher und künstlerisch durchgebildeter Weise ausgeführt sind, gegen

überwältigenden Blick auf das sich ins Unendliche dehnbare Meer. Weit draußen ständig von Zeit zu Zeit aufsteigender Rauch das Vorüberziehen von Schiffen auf der Meeresfahrstraße an und diejenigen, welche mit besonders guten Augen ausgestattet sind, vermögen auch die Schiffstolosse selbst zu erkennen.

Natürlich herrscht auch in Nizza Haufe im Anfrischpostortverkehr und im Handel mit allerlei Erinnerungsgeldchen. Kaum einen Schritt voraus man zu sehen, ohne daß man nicht von vornen, von hinten und von den beiden Seiten zugleich von mehreren solcher Handelsbelferener angefallen wird und weh dem, der durch irgend eine Miene oder Gebärde irgend welche Kauflust verrät; er ist unrettbar seinem Schicksal verfallen und wird nicht eher losgelassen, als bis er sein Portemonnaie um ein gutes Stück erleichtert hat. Und welche Virtuosität entwickeln diese Zielgewandten in ihrem Handelsgeschäft und in den oft endlosen Verhandlungen, die sie mit ihren Kunden zu führen pflegen. Hundert Prozent mehr man sofort abgeben und kann man sicher sein, daß man noch zweimal über's Ohr geschlagen worden ist. So bot ein schwarzäugiger Jüngling einem unserer Reisetilnehmer ein selbendes Tuch an zu dem nach seiner Bedienung lächerlich geringen Preis von 2 Francs. Als unserer biederen Mitreisender so unvorsichtig war, 6 Francs zu bieten, hätte er das Tuch am Bein, wie man zu sagen pflegt und alles Sträuben war umsonst. Am sein Gewissen zu beruhigen und den Vorwürfen seiner lieben Ehehälfte, in deren Augen er, wie er sagte, immer das Dummste laßt, zu entziehen, forberte er von dem schiedenen Reisetilnehmern Gutachten über die Qualität und den Preis des Tuches ein, erhielt aber nur die tröstliche Gewißheit, daß er das Tuch mindestens noch um 50 Prozent zu teuer bezahlt habe. Es ist überhaupt erstaunlich, was in Italien und an der Riviera alles zusammengewasert wird. Nur ein Beispiel. In Genua wollte eine Anzahl der Reisetilnehmer ein Variete-Theater besuchen und in liebenswürdiger Weise erbot sich der zur Verhütung der Sehenswürdigkeiten gestellte Führer, den ihm anvertrauten Schülern die Mühe der Beforgung der

Billets abzunehmen. Dankerfüllt akzeptierten die betreffenden Damen und Herren das freundliche Anerbieten und sie konnten sich nicht genug tun in dem Lobe der liebenswürdigen Zuversichtlichkeit des Führers. Welch lange Besucher machten sie jedoch abends, als sie erfuhr, daß dieser gemeinnützig gestimmte Mann pro Billet 1/2 Lire mehr gefordert hatte und, da er rund 25 Billets besorgen mußte, innerhalb einer Viertelstunde einen Verdienst von nahezu 40 Lire einjastreichen vermochte. Leider war und blieb dieser edle Menschenfreund auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Noch viele andere derartige Episoden spielten sich ab. Wehe auch dem, der bei dem Zusammenrechnen der Fehde der raschen Rechnung der Keller nicht zu folgen vermochte, er durfte sicher sein, diese Addition im Automobilstempo mit einer gehörigen Ueberforderung abziehen zu müssen.

Mittags um 1 Uhr fand in Nizza ein gemeinsames Essen statt, das alle Teilnehmer an der Fahrt im „Terminus-Hotel“ vereinigte. Es herrschte eine fröhliche, freundliche Stimmung, eine Nachwirkung der unvergesslichen Eindrücke, welche der mehrstündige Aufenthalt in Nizza auf alle Reisetilnehmer gemacht hatte. Verschiedene Reden wurden während des Essens gehalten, in denen der großen Befriedigung über den so glücklichen Verlauf des bisherigen Teils der Reise Ausdruck gegeben wurde. Herr Direktor Wagner-Ludwigsbafen a. Rh., der Präsident der dortigen Handels- und Gewerbelammer, gab den Gefühlen des herzlichsten Dankes gegenüber der Reiseleitung unter der Führung des Herrn Direktor Eichborn Ausdruck und gerne stimmten alle Anwesenden in das Hoch auf diesen tüchtigen, liebenswürdigen Herrn ein. Weitere Toaste galten dem deutschen Mittelmeer-Verein, der Hamburg-Amerika-Linie, sowie dem deutschen Vaterlande. Von der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie wurde den Reisetilnehmern ein kleines Erinnerungsgeldchen überreicht, was sehr viel Freude bewirkte. Mit Nizza war der Höhepunkt der Reise erreicht und erfolgte von hier aus die Rückfahrt, die wir in einem Schlussartifel schildern werden.

von selbst wirken und weiter führen. Wie stark diese Kraft ist, erkennt man aus dem Bericht des Gewerbegerichts München über seine Tätigkeit als Einigungsamt i. Z. 1906. Während noch in den Jahren 1896 bis 1901 das Einigungsamt im Jahresdurchschnitt nur zweimal in Tätigkeit trat, steigerte sich im Jahre 1906 die Anrufung des Einigungsamtes derartig, daß 95 Fälle anhängig gemacht wurden. Von diesen 95 Fällen fanden 77 durch Abschluß eines Tarifvertrages oder einer Vereinbarung und drei durch Schiedsrichter, denen beide Teile sich unterwarfen, ihre befriedigende Erledigung.

Es liegt schon wieder einer!

Am Dienstag hielt der sozialdemokratische Wahlverein des 6. Berliner Wahlkreises eine außerordentliche Generalversammlung ab. Es kam ein von der Kreisversammlung gestellter Antrag zur Verhandlung, monach der Wahlverein beim Parteivorstand den Ausschluß Georg Bernhards beantragen soll. Bernhardt bekämpfte, nach dem Bericht des „Vorwärts“, den Antrag, indem er ausführte, er stimme zwar nicht den von Bernhardt in der bürgerlichen Presse veröffentlichten Ausführungen zu, er halte es aber nicht für richtig, daß der sechste Wahlkreis einen solchen Antrag stellt und damit dem Kreise vorgehe, in welchem Bernhardt organisiert sei. Wie verlautet, liege ja dem Wahlverein von Kellom-Beskow, dem Bernhardt angehöre, schon ein Ausschlußantrag vor. Der sechste Wahlkreis solle sich doch nicht immer als Vormund anderer Kreise aufspielen. Freythal habe diesen Antrag namens einer gewissen Gruppe oder bestimmter Personen befürwortet. Man wolle wohl Bernhardt als Sündenbock für den Ausfall der Wahl hinstellen. Durch das Vorgehen gegen Bernhardt werde diesem eine Bedeutung beigelegt, die er wirklich nicht habe. — Freythaler legte entschieden Verwahrung ein gegen die Meinung Bernhards, der sechste Wahlkreis solle sich immer als Vormund anderer Kreise auf. Das Recht, ein Ausschlußverfahren zu beantragen, habe jeder Parteiorganisation zu, ob der Ausschließende ihr anhöre oder nicht. Es müsse entschieden jurisdizieren werden, daß Bernhardt von einer „gewissen Gruppe“ sprach, in deren Namen der Antrag begründet sein sollte. Der Antrag gehe von der Kreisversammlung aus, also von den Vertrauensmännern des Wahlvereins. Nie man denke daran, in Bernhards Sündenbock für den Ausfall der Reichstagswahl zu sehen. — Nachdem noch einige Redner für und gegen den Antrag gesprochen hätten, wurde derselbe mit sehr großer Mehrheit angenommen.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 11. April.** (Freisinnige Vereinigung.) Der am Sonntag von dem Delegiertenkongress des Wahlvereins der Liberalen gewählte Vorstand der freisinnigen Vereinigung hat sich sofort nach Schluß der Verhandlung konstituiert und den geschäftsführenden Ausschuß bestellt, der sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Schröder, Gothein, Dr. Barth, Dr. Raumann, Direktor Mommsen, Direktor Ernst, Dr. Paul Nathan, Direktor Stern und Herr v. Gerlach. Zum Vorsitzenden wurde Herr Direktor Schröder, zum Schatzmeister Herr Direktor Mommsen wiedergewählt.

(Die Frage der Verschärfung von Sozialdemokraten in Gemeindefunktionen) ist jetzt auch im Herzogtum Sachsen-Altenburg akut geworden. Wie dem „Zeiter Volksblatt“ aus Röhla berichtet wird, hat der Landrat von Röhla den Gemeindefunktionen von Röhlsch und Bindig die Enthebung von ihrem Amte angeordnet mit der Begründung, daß sie als sozialdemokratische Agitatoren das Wohl der Gemeinde nicht vertreten könnten. Die Funktion der Gemeindefunktionen besteht in der Vertretung des Gemeindefunktionärs in Verbindungsfällen. Die Begründung des behördlichen Vorgehens scheint auf irgendwelchen Fälschungen zu stehen, denn der Gemeindefunktionär von Bindig vertritt ein Amt bereits seit drei Jahren. Die Einsicht kommt also etwas spät. Auf diese Weise geht der Sozialdemokratie aber das Agitationsmaterial nicht aus.

Badische Politik.

*** Donaueschingen, 11. April.** Redakteur Dr. Bauer vom „Donaubote“, ein Geistlicher, hat die Redaktion der „Kath. Wochenzeitung“ übernommen. *** Bonn, 11. April.** Die „Kath. Post“ wird dem „Mittelpost“ zufolge eine gerichtliche Nach-

spiel haben. Journalist G. von Gölmer ist von Gaisert wegen Verleumdung verklagt aufgrund zweier Artikel, die jener als Redakteur des „Oberbadiischen Grenzboten“ in Wehrloch veröffentlicht hat. Die Verhandlung vor dem Wehrlocher Schöffengericht ist am 14. Mai.

Aus anderen Blättern.

Der Denkschrift über die Lage des Privatbeamtenstandes widmet die neueste Nummer der „Sozialen Praxis“ eine längere Betrachtung, die mit folgendem zum Ausbrot ermunternden Ausblick schließt: Der größte Teil der Denkschrift ist den Berechnungen über das, was den Privatbeamten gegeben werden kann, gewidmet. Bekanntlich wünschte der Hauptausschuß der Privatbeamten in seinen Wünschen, daß für seinen Stand dieselbe Vorzüge getroffen werden möge, die den Reichs- und Staatsbeamten ohne besondere Zahlungen gewährt wird. Die Eingehenden dieser Vorzugsverhältnisse können hier als bekannt vorausgesetzt werden. Die Denkschrift kommt auf Grund umfassender Berechnungen zu dem Ergebnis, daß unter Berücksichtigung aller Momente, auch der Verwaltungskosten, Sicherstellung der Heilversicherung, des natürlich der Versicherung selbst die Löhne erleichtert, bei Berücksichtigung der Gehaltssteigerung, die wohl nicht zu umgehen ist, 18,88 Proz. des Gehalts auf Prämien zu leisten sind, wenn nur die Personen bis zum Alter von 40 Jahren in die Versicherung aufgenommen werden. Nimmt man die Älteren hinzu, so sind 19,01 Proz. zu leisten. Das ist, wie anerkannt werden kann, ein recht erheblicher, ja ein übermäßiger Betrag. Die Frage ist jetzt die: Was werden die Privatbeamten auf Grund dieser Ermittlungen verlangen? Es würde verfehlt sein, schon heute dem Ergebnis der Debatte vorgehen zu wollen. Das eine Resultat kann hier wohl auf Grund unangefogener Meinungsunterschiede mit fahrenden Leuten der Privatbeamtenbewegung gesagt werden: daß eine solche Versicherung sich lohnt, das war allen Privatbeamten von Anfang an durchaus klar. Wenn sie trotzdem auf ihrer Forderung beharrten, so ergibt sich daraus, daß sie sich der Tragweite ihres Verlangens vollhaft bewußt waren.

Zu der Ausladung zweier „Genossen“ aus der Partei in den Reichsländern bemerkt die „Nat. Lib. Korresp.“:

Aus der sozialdemokratischen Partei „hinausgeschoben“ sind zwei Genossen, weil sie in Reg. und Strahlung nicht, wie die Parteileitung es beabsichtigt, für die Wahl des Zentrumskandidaten agitieren, sondern in öffentlicher Versammlung gegen die Parteiarbeit zur Stimmenthaltung bei der Wahl zwischen den Liberalen und Zentrumskandidaten aufgefordert hatten. Bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten hätte der liberale Kandidat geigt. Aus der strengeren Verwaltung der Genossen Voelmann und Strauß durch Ausschluß aus der Partei, weil sie möglicherweise der Liberalen Seite zum Siege verhelfen könnten, mag Herr Dr. Barth und seine engeren Freunde lernen, wie die Genossen über den Ausschluß an den „entschiedenen Liberalismus“ von der Farbe Barths denken.

Das Zeugniszwangsverfahren gegen Herrn Redakteur D. Sed.

Gegen den Beschluß des Gr. Landgerichts hier, Strafammer I, vom 30. März 1907 hat namens des Redakteurs Oskar Graf Rechtsanwalt Dr. Franz Weisner Beschwerde beim Oberlandesgericht eingelegt, mit dem Antrag, den Beschluß des Gr. Untersuchungsrichters I hier vom 22. März 1907 aufzuheben.

Die Begründung der Beschwerde lautet: 1. Die Sachverhalte des Paragra. 188 Str. P. O. in durch den angeführten Beschluß verletzt. Der Untersuchungsrichter hat bei seiner Vernehmung angegeben, daß die drei Personen, gegen welche die Untersuchung sich richtet, nicht die Täter seien. Es wurde vom Beschwerdeführer nicht verlangt, daß sich der Untersuchungsrichter mit dieser allgemein gehaltenen Behauptung des Zeugen begnüge, sondern der Beschwerdeführer war bereit, im einzelnen, soweit er dazu in der Lage war, genau Auskunft darüber zu geben, aus welchem Grund die drei Personen als Täter nicht in Betracht kommen. Derartige Fragen wurden aber an den Zeugen überhaupt nicht gestellt. Statt dessen verlangte man von ihm, die Bezeichnung des dem Zeugen bekannten Täters, durch welches Verfahren bei jeder Voruntersuchung die Verdacht des Paragra. 177, 188 und 189 der Str. P. O. umgangen vollkommen werden konnte gemacht würde.

2. Gegenüber der Verpflichtung, sein Verstecknis zu machen, vernahm die Strafkammer den Beschwerdeführer auf die Sachverhalte nicht, den Sinn in der Ermittlung des Täters zu unterstützen. Dem ist vor allem entgegenzuhalten, daß nach der Heberzeugung des Beschwerdeführers der Gegenstand der Voruntersuchung überhaupt kein Verbrechen gegen das Strafgesetz ist, sondern höchstens ein Vergehen gegen den guten Geschmack, und daß nicht eine Verletzung des Landesherrn oder eine kraße Verhöhnung der Staatsgewalt, sondern lediglich derbittere Satire vorliegt. Demgegenüber steht die Beweispflicht des Zeugen bestehen, Dinge nicht mitzuteilen, die er nur in Ausübung seines Berufes erfahren haben kann. Der Beschluß der Strafkammer, den Begriff des Ver-

stecknisses enger zu fassen, muß als ein gefürchteter, aus ungenügender Kenntnis der Zeitungsverhältnisse entstehender, begründet werden. Die Zurechnung, der Beschwerdeführer hätte den Verfasser denunziieren müssen, um den unzulässig beschwerten Appell zu entlasten, ist ganz unverständlich. Eine solche Verpflichtung mag für den Verfasser des unter Anklage stehenden Artikels anerkannt werden, nicht aber für den Zeugen. Ueberlegen muß auch von der Strafkammer, daß sich der Zeuge durch Beantwortung der Frage des Untersuchungsrichters nicht bloß einer Verletzung seiner Journalistenpflicht schuldig gemacht hätte, sondern daß er seine Tätigkeit als Redakteur schwer gefährdet hätte. Es ist bei der in den Kreisen der Journalisten und Zeitungsverlegern herrschenden Anziehung fast ausgeschlossen, daß der Zeuge wieder eine Verstecknisstellung bei einem Zeitungsunternehmen erhalten würde, wenn er seine Verpflichtung im vorliegenden Fall verletzen würde.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. April 1907.

Personentarifreform.

II.

4. Schnellzugbenützung.

Als Schnellzüge sind nur solche Züge vorgezogen, die dem großen durchgehenden Verkehr dienen. Ein erheblicher Teil der heutigen Schnellzüge wird als „Gilzüge“ gefahren. Die Besetzungsgelöhner in den D-Zügen wird aufgehoben. Um den durchgehenden Verkehr den Lokalbahnverkehr nicht zu gefährden, wird in den Schnellzügen, gleichviel ob es D- oder Abteilzüge sind, ein Schnellzugzuschlag erhoben. Die Gilzüge sind ausgeschlossen.

Der Schnellzugzuschlag beträgt:

für 1 bis 75 Kilometer 0,40 M. in I./II. Klasse, 0,25 M. in III. Klasse,

für 75 bis 150 Kilometer 1,00 M. in I./II. Klasse, 0,50 M. in III. Klasse,

über 150 Kilometer 2,00 M. in I./II. Klasse, 1,00 M. in III. Klasse.

Er entspricht also dem Preise der Platzkarten; auf Entfernungen bis 25 Kilometer tritt jedoch eine Ermäßigung auf die Hälfte der Platzkartengebühr ein. Für Reisende, die jetzt mit einfachen Fahrkarten Schnellzüge benutzen, tritt durch den neuen Tarif eine wesentliche Verbilligung ein. Der Schnellzugzuschlag ist entweder in die Preise der Fahrkarten einbezogen oder er wird mit besonderen Zuschlagarten erhoben. Reisende, die von einem Personen- oder Güterzug auf einen Schnellzug übergehen wollen, erhalten die Zuschlagarten am Fahrkartenschalter. Zwei nicht besondere Schnellzugfahrkarten („Für alle Züge“) bestehen, gelten die Fahrkarten I. und II. Wagenklasse, sowie die Güterzugfahrkarten III. Klasse gegen Zulassung der Schnellzugzuschlagarten zur Fahrt mit den Schnellzügen. Beim Uebergang eines Reisenden mit einer nur für Personenzüge gültigen Fahrkarte III. Klasse (zum Sage von 2 Pf.) in die III. Klasse eines Schnellzugs ist außer der Schnellzugzuschlagkarte noch eine Zulasskarte zu lösen (vgl. Biff. 6). Zuschläge sind nur gegen Zahlung von Fahrkarten I. Klasse nebst Schnellzugzuschlagarten und gegen Zahlung einer weiteren, in den Tarifen festgesetzten, besonderen Gebühr benützbar. Während der Fahrt werden den Reisenden in D-Zügen keine festen Plätze angewiesen; die Reisenden haben vielmehr wie in den anderen Zügen ihre Plätze selbst zu belegen.

5. Fahrpreisermäßigungen.

An Wegfall kommen die Fahrpreisermäßigungen auf Rückfahrkarten, auf Rundreisekarten, die Kilometerbefrei, die Fahrkarteinhaber zu 30 Fahrten und die Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaftsfahrten. Die Kilometerbefrei und die Fahrkarteinhaber für 30 Fahrten, die vor dem 1. Mai geltend sind, behalten ihre tarifmäßige Gültigkeit von einem Jahr. Dagegen bleiben folgende Fahrpreisermäßigungen auch künftig bestehen:

- a. Die Ermäßigung für Kinder.
- b. Die hergebrachten Preise der Zeitschriften, Monatshefte, Schülerkarten, Arbeiterwochenkarten, Vakanzkarten.
- c. Die Ermäßigung
 - aa. für Ausflüge zu wissenschaftlichen und besuchenden Zwecken,
 - bb. für Schulfahrten und Ferienkolonien,
 - cc. im Interesse der öffentlichen Krankenpflege, der Kriegsfrankenpflege und der Magdalenanstalten,
 - dd. für mittellose Kranke, Blinde, Taubstumme und Blindlinge von Balleinschichten, sowie für Mitglieder von Landesversicherungsanstalten,
 - ee. für deutsche Kriegssoldaten,
 - ff. zum Zweck der Arbeitsermittlung,
 - gg. für Sommerarten von Mannheim nach Heidelberg.

Tagesneuigkeiten.

Der Substitut des Rechtsanwalts. Vor dem Kölner Amtsgericht spielte sich kürzlich bei der Verhandlung eines Zivilprozesses eine heitere Szene ab. Vor die Schranken des Gerichts trat der Schreiber eines Rechtsanwalts, ein Dreißigjähriger, der mit der Rolle kaum bis an den Rand des Paltes reicht und legitimiert sich nach der „Ab. Westf. Ztg.“ mit stolzer, selbstbewusster Miene als Substitut des Rechtsanwalts N., seines Prinzipals, dessen Unterschrift er vorlegt. Der anwesende Richter meint, daß das Gericht zwar in der Regel nicht mit Säuglingen Prozesse zu verhandeln pflegte, er wolle aber diesmal ausnahmsweise den legendlichen Substituten als Prozeßadvokat-möchtchen zulassen. Der Substitut verneint jetzt mit einer Miene, die einen Abgang der juristischen Weisheit seines Prinzipals verriet, den Klageantrag, der dahin lautet, den Beklagten zur Zahlung des Restkaufpreises für ein gezeigtes Schwan mit 80 M. zu verurteilen, und das Urteil für vorläufig vollstreckend zu erklären. Der vorfalsch anwesende Beklagte, ein hämmendes Weggermeister, sieht sich nach Verlesung des Klageantrages den Zusatzen des gegnerischen Rechtsanwalts von oben bis unten an, und meint dann, zu dem Richter gehend: „Was es das für ne Art ist? (Richter bedeutet im Kölner Volksmund ein kleiner Junge.) Richter: Lassen Sie diese unpassenden Redensarten; der junge Mann ist der ordnungsmäßig bevollmächtigte Substitut des Rechtsanwalts N. Beklagter: Was ist das für ne Art Substitut? Richter: Eine Person, die von dem Hauptbevollmächtigten Internavollmacht erhalten hat. Beklagter: Ich versteh' ja. Wenn die Anwältel die mei' her' Verrechnung beauftragen, muß mir sich das gefalle lohge? Richter: Allerdings. Was werden Sie nun gegen die Klage ein? Beklagter: Wat es Kläger von mir verlangt, kon ich dem längst bezahlt. Substitut: Das wird bestritten. Ich bitte, mein Bestreben zu Protokoll zu nehmen und mit Widrigkeit meiner Erklä-

tung anfertigen zu lassen. Beklagter: Da Küttel hat doch schon bei den Akoten geliebt, denn die Bedellege ad der Höhe vom Himmel und bekannte, wenn er darsop ankitt, daß Schöpfer wieh und zwei mal zwei fünf ist.

Ein Gaudischer Ungelesener. Der Schwanhufensfabrikant K., hat in der „Illustrierten Köln. Zeitung“ folgendes Inserat erklärt: „Eine Wohnung zu vermieten, aber nur für kinderlos gefasste Eheleute, nicht unter 1/2 Dupend, wer ein Dupend hat, wird bevorzugt. Nr. 34.“ Bemerkenswert ist, daß K. selbst große Familie hat und aus eigener Erfahrung weiß, wie einem reichen Familienvater zuzumutet ist. Hoffentlich wird er seine Wohnung schnell los werden.

Angehören von Kaiser Joseph II. Ein Schwertfeger erlaubte eine Art Selbsterweckung für den Kaiser zu Fuß und überreichte dem Kaiser eine Mitteilung um die Annahme für das Militär und um eine Unternehmung. Joseph antwortete: „Es gibt hinfänglich Marschweide, um Menschen zu töten, aber noch keine, um sie wieder zu beleben. Ursprünglich Supplikan ein solches, kann er sich wieder melden und er wird mit der Belohnung sehr zufrieden sein.“ — Ein bayerischer Beamter, der oft unerdient zurückgegriffen worden war, erhielt den Befehl, im Kontrollorgange zu erscheinen. Joseph überreichte ihm deshalb die Unterweisung auf eine bessere Stelle und sagte: „Ich wünschte jeden Mann von Verdienst zu kennen, es tut mir aber leid, daß wir die meisten unbekannt stellen und daß ich manchen erlöse, der es am Ende nicht verdient. Es ist traurig, daß die meisten Menschen den Härtsten nur vom Hörensagen bekannt sind.“ — Ein Soldat sitzt und schläft mit dem Kopfe an der Wand, als sich eine Menge Menschen an Joseph herandrängen. Der Kaiser bemerkte: „Es und ängstete sich nicht, ich bin hierher.“ — „Ich meine guten Amerikaner nicht leben, so lang sie können und wollen; ich frage mich, daß sie mich leben und gerne sehen.“ — Ein Mann hat ein Wort zu schreiben und ging seinen Eintritt zum Kaiser, ihn fragend: „Gute Nacht, haben Sie im allgemeinen die rechtliche Bedeutung, daß Eure Majestät mir die erledigte Stelle zugewiesen haben.“ Joseph

antwortete laut: „Lassen Sie die Welt reden, ich weiß schon, daß es unmöglich ist und zweifelhaft ist. Sie werden bald erfahren, daß nichts an dem Gerücht ist.“ — Eine Frau erzählt mit einem enormen Neid, daß alles von ihr zu kommen. Als sie mit aller möglichen Präzision vor den Kaiser trat, sagte er: „Lassen Sie das Geschick ab und sagen: „Wohne, zum Beispiel, nicht auf ein Weg und der ist schmal. Mit Ihrem Kopf können Sie auf demselben nicht fortkommen. Dies sage ich zu Ihrem Besten, Amen.“

Beiträge zur Frauenfrage.

Auskunftstelle für Frauenberufe
I. 12, 14 S. Stof.

Eröffnete: Mittwoch von 10-1

Verein Frauenbildung-Veranstaltungen, Abteilung Mannheim.
b. Kommen den Mittwoch, 17. d. M., findet eine längere Sitzung eine Mitgliederversammlung statt. (Soci. National.) bald 6 Uhr. Die Generalversammlung des Vereins wird in diesem Jahr vom 9.—12. Mai in Weimar abgehalten. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der bevorstehenden Mitgliederversammlung ist die Verprechung der für Weimar gestellten Beiträge.

Ermäßigung der Gebühren für Eheverträge.
Der Rechtsausschuß der Frauen hat sich demnach an das preussische Abgeordnetenhaus mit einer Petition gewandt um Ermäßigung der Gebühren für Eheverträge und der Kosten für die Veröffentlichung der Eintragungen in das Matrikelregister. In der Justizkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Regierungskommissar, die Gebühren für die Vernehmung der Eheverträge können nicht als zu hoch bezeichnet werden, wenn man beachtet, daß die Arbeitsleistung der Gerichtes oder Notare bei Eheverträgen in der Regel eine recht erhebliche (1) ist. Daß Eheverträge verhältnismäßig selten bleiben, erfordert aber auch das Interesse des Verfassers, dessen

6. Uebergang in eine höhere Wagenklasse.

Der Uebergang in eine höhere Klasse ist auf der Abgangsstation und auf Unterwegstationen — auch für eine Teilstrecke — gegen Lösung von Zusatzkarten gestattet.

7. Umschreibung von Fahrkarten.

Scheine von zusammengestellten Fahrkarteinheiten können für eine kürzere, dieselben Stationen verbindende Strecke umgeschrieben werden.

8. Fahrkartenunterbrechung.

Auf einfache Fahrkarten darf die Fahrt einmal, auf Rückfahrkarten und Doppelkarten je einmal auf der Hin- und Rückreise unterbrochen werden.

9. Gesellschaftsbesonderzüge.

Für größere Gesellschaften können von den Eisenbahnverwaltungen Sonderzüge zu nachstehenden, ermäßigten Fahrpreisen zugelassen werden:

Table with 3 columns: simple journey, II. class, III. class. Rows for single and round trips.

Bei Benutzung der 2. Klasse sind mindestens 100, bei Benutzung der 3. Klasse mindestens 200 Fahrkarten von der Abgangsbis zur Bestimmungstation des Sonderzuges zu lösen.

In den Rubelband verlegt wurde Stationsverwalter Baptist Ruffer in Wolfach.

Bekanntmachung. Fräulein Lisa Bed., die jüngste Tochter unseres Herrn Oberbürgermeisters und dessen Wohnsitz Anwalde.

Eine fränkische Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung findet vom 13. bis 21. April in Würzburg in der dortigen großen Ludwigshalle statt.

Ausgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: Am 26. März auf dem Bahnhof in Karlsruhe eine Geldbörse mit 18 M. 68 Pf.

Der Streik der Elektromonteur hat den Abschluß folgender Vereinbarungen zur Folge gehabt: Die Arbeitszeit beträgt

Sicherheit leidet, wenn die gesetzlichen Vorschriften über die Rechte des Mannes und der Frau nicht auch tatsächlich in der Regel gelten.

Frauen an Deutschen Hochschulen.

Die an der Breslauer Universität studierenden Schülerinnen, welche das Reifezeugnis von höheren Schulen besitzen, haben an das Reichsministerium ein Gesuch gerichtet, um die Zulassung zur Immatrikulation und alle damit verbundenen Rechte zu erwirken.

1/2 Stunden. An Samstagen erndigt die Arbeitszeit eine halbe Stunde früher ohne Lohnabzug. Ueberstunden werden mit 25 Prozent, Nacht- und Sonntagserbeit mit 50 Prozent Zuschlag vergütet.

Augenübungen beim Turnen. Eine neue Exerziervorschrift für die Infanterie schreibt Augenübungen, Übungen im Ziel-erkennen und Beobachten vor.

Ein schwerer Junge. Gestern nachmittag wurde der 21 Jahre alte Schlosser Georg Dreißelmaier aus Mannheim in Karlsruhe vorläufig festgenommen, weil er sich beschuldigend gegen den Fallenerwählungsausschuß verhalten hatte.

Aus dem Schöffengericht. Wegen einer brutalen Mißhandlung seines eigenen Vaters hatte sich gestern der Schuhmacher Andreas Dertel, wohnhaft hier, zu verantworten.

Aus dem Grossherzogtum.

Sandhausen, 11. April. Aufstrebende Landkinder jollen, wie bekannt, um die jetzige Jahreszeit pilgern sein.

Schwabingen, 11. April. Der Gauverband Schwabingen des Badischen Militärvereinsverbandes zählt nach dem letzten Rapport nämlich 28 Vereine mit 2927 ordentlichen, 38 außerordentlichen und 18 Ehrenmitglieder, zusammen 2983 Mitglieder.

in Hohenheim, verbunden mit der Fahnenweihe des dortigen Vereins am 11. April.

Sitterheim, 12. April. In einem Besamenaufschuß zwischen dem Gemeinderat und dem Bürgerausschuß kam es gestern wieder auf dem Rathaus über die Festsetzung der Tagesordnung.

Weinheim, 11. April. Gestern Mittag wurde H. Weinheim, der erste Patentfach für die Grundarbeiten zur Wachenburg, dem Denkmal der deutschen technischen Hochschüler, dem Weinheimer S.-G. geehrt.

Weinheim, 12. April. In dem nahe gelegenen Oberflockenbach wurde am Mittwoch nachmittag der 61 Jahre alte Wagner Michael Delenschläger von da am Ortsausgang gegen Mittenweier beim Sandgraben verunglückt.

Karlsruhe, 11. April. Heute mittag wurde der 70 Jahre alte Dienstmann Karl Koser von hier vor dem Hauptbahnhof von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und erheblich verletzt.

Karlsruhe, 11. April. Anknüpfend an die Karlsruher Affäre bringen die Blätter einen Artikel der „Bad. Corr.“, der eine Warnung vor dem Beitritt zu Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht nicht für angezeigt findet.

Konstanz, 11. April. Unter dem Verdacht der Spionage wurde, wie bereits gemeldet, Versicherungs-Direktor Oscar Schwent hier am Sonntag früh auf einen Haftbefehl des hiesigen Amtsgerichts festgenommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

St. Ludwig, 10. April. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr ging hier ein für diese Jahreszeit sehr schweres Gewitter nieder.

Rommelschhausen, 10. April. Ein schauerlicher Sturm wurde dieser Tage in einem Brunnen der hiesigen Anstalt für Schwachsinnige und Epileptische gemacht.

Berichtszeitung.

Mannheim, 11. April (Strafkammer III.) Vor.: Landgerichtsdirektor Bengler. Vertreter der St. Staatsbehörde: Staatsanwalt Hoffarth. Dr. Loglöcherer, Stephan in Redaran trat in verbotene Beziehungen zu seiner 19-jährigen Stiegtochter. Seine Frau wußte nicht nur davon, sondern sie begünstigte noch das Verhältnis, wobei es, wie die Zeugen behaupten — die Essentia der Sache angeschlossen — zu Szenen kam, die einfach unglücklich sind. Die Stiegtochter ist am 31. Januar d. J. Mutter geworden, doch während des Wählens behauptet, Stephan sei der Vater, haben andere ihren Bruder in Verdacht, da er schon einmal wegen Zucht, ebenso wie seine Mitschuldige, bestraft ist. Stephan wird heute zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, seine Frau wegen Syppelei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem werden die bürgerlichen Ehrenrechte dem Manne auf 5, der Frau auf 3 Jahre aberkannt. Vert.: R. A. Dr. Dirscher.

Im Streit hat der Milchhändler Johann Dauth im Hause des „Schwanen“ in Redaran dem Valentin Brenner einen schweren Schlag ans rechte Auge versetzt. Vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt, legte Dauth Verwahrung ein, erzielte aber damit keinen Erfolg.

Im „Anderle“ in Reich redeten sich am 27. Januar d. J. mehrere trübende Parteien. Aus Spaß wurde Ernst, der Tagelöhner Wilhelm Sidmüller aus Niedersheim schlug dem Tagelöhner Peter Weiß II. sein Bierglas auf die Nase. Wegen der Nothstrafen erkannte das Schöffengericht gegen den Niedersheimer auf 2 Monate Gefängnis. Sidmüller legte Verwahrung ein, wird aber beauftragt zurückzugehen. „Jetzt geh ich zum Großherzog“ legte er, als er die Ankagebank verließ.

Mannheim, 10. April. (Strafkammer I.) Vor.: Landgerichtsdirektor Dr. Ollricher. Vertreter der St. Staatsbehörde: Staatsanwalt Link und Amtsanwalt Hestert.

Eine Nebeneinnahme hat sich der 21 Jahre alte Fuhrknecht Philipp Fischer auf betrügerische Art verschafft. In Diensten einer Petroleumgesellschaft änderte er zweimal auf einer Bescheinigung über den Empfang von Petroleum die Menge von 200 Liter, die er erhalten, in 140 Liter ab, wodurch er den Betrag von 880 M. für sich gewann. Auch sonst lieferte er den Kunden öfters weniger Petroleum ab, als er angab, und verkaufte den Ueberschuß zu seinem Nutzen. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Vertagt wird die Verhandlung gegen den wegen Sittlichkeitsvergehens angeklagten Wirt Gg. Rehn von hier. Die Hauptgenauigkeit fehlt.

Etwas traurig kamen den Tagelöhner Karl Götlicher ein Boot Seiden zu stehen, die er dem Wirt Tabernier in der Redardorstadt entwendete. Da Götlicher rückfälliger Dieb ist, so lautet die geringste Strafe auf 3 Monate Gefängnis.

Freiburg, 10. April. Gestern stand vor der Strafkammer eine Wildererbande, bestehend aus den Bandenführern Leimhold, Bauer und Lapp, sowie dem Tagelöhner Frey, alle aus Gundelfingen, die schon längere Zeit mit Flinten und Schlingen dem Wilde nachgestellt hatte. Die Wilderer waren meist zur Nachtzeit auf die Büsch gegangen und hatten hauptsächlich Rebbe und Hasen erlegt. Am 28. Nov. v. J. wurden sie durch Wolfbüttler überführt und festgenommen. Das Gericht verurteilte Leimhold und Frey zu je 1 Jahr, Lapp zu 8 Monaten und Bauer zu 4 Monaten Gefängnis. — Ein hier wohnhafter Landgerichtsrat a. D. war von dem hiesigen Landgericht im vorigen Jahre wegen Urabschändung mit vier Wochen Gefängnis bestraft worden. Die von dem Verurteilten gegen diese Entscheidung eingelegte Revision verwarf das Reichsgericht.

Frankenthal, 11. April. Nach einem einwandfreien langen Leben hat sich der dem Gemeinderat und Armenpflegschaft angehörig gewesene, in guten Verhältnissen befindliche 70 Jahre alte Privatmann Theobald Haag von Elmstein zweier Holzfische wegen in seinen alten Tagen ins Zuchthaus gebracht. Haag hat, als er am 1. September aus dem Elmsteiner Wald Holz abfuhr, daß von ihm erbeutet worden war, zwei ihm nicht gehörige Prügel im Werte von 15 M. mitgenommen. Deshalb von dem Richter zur Anzeige gebracht, hat Haag, um eine Bestrafung von sich abzumenden, einen Holzhauser gegen Gewährung von Freibrief nach das Versprechen, sich auch noch auf andere Weise erstündlich zeigen zu wollen, zu bestimmen genügt, vor Gericht der Wahrheit zuwidder, zu seinen Gunsten auszusagen. Wegen dieser Handlungsweise hat sich der seit dem 30. Dezember vorigen Jahres in Untersuchungshaft befindliche Haag heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Das Urteil lautete nach längerer Verhandlung auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 1 Tag.

Darmstadt, 11. April. Das Gutachten eines Sachverständigen, in Verbindung mit verschiedenen Jaugenanalysen führte heute dazu, einen energisch leugnenden Reserverhelden vor der Strafkammer zu überführen und der verdienten exemplarischen Strafe zuzuführen. Nach einem Wirtshausstreit in der Nacht vom 18. Dezember v. J. in Kompertheim legte sich der Kommi auf der Straße fort, wobei der Schuhmacher Bänderich einen gefährlichen Stich erhielt, der ihn sechs Wochen arbeitsunfähig machte. Als verächtlich kamen der Loghändler K. Schmitt, sowie der Fabrikarbeiter W. Kramer dabeifür in Betracht. Beide leugnen, da jedoch an dem Messer des Krämer durch den Sachverständigen Dr. Ropp mit Bestimmtheit Menschenblut festgestellt wurde, galt er in Verbindung mit den verschiedenen Jaugenanalysen für überführt und erhielt unter Anrechnung einer ihm schon früher wegen eines ähnlichen Deliktes auferlegten Strafe ein Jahr und drei Monate Gefängnis. Der Mitangeklagte Schmitt erhält wegen Körperverletzung, Bedrohung usw. 6 Wochen Gefängnis.

Widman, 11. April. Ein eigenartiger Majestätsbeleidigungsprozeß ist hier dieser Tage verhandelt worden. Während der letzten Reichstagswahlen hatte in Oberhambach eine von bürgerlicher Seite einberufene Wählerversammlung stattgefunden, zu der auch Sozialdemokraten erschienen waren. In der Debatte sprach u. a. ein Sozialdemokrat Schreiber aus Wehrhan. Er ätzerte dabei die Rede, die der Kaiser bei einer Kautalenvereidigung gehalten hat und in der an einer Stelle gesagt ist, die Wehrhan müßten unter Umständen auf Vater und Mutter schießen. Als der Redner diese Stelle anfachte, erloschen aus der Mitte der Versammlung Hiis-His. Gewöhnlich geht die Polizei über solche Vorgänge hinweg, in Oberhambach schloß sich eine große Aktion daran an. Hans Ardenier, mit Namen Siebel, Sturm, Riser, Risher und Bennewitz wurden beauftragt, sich an dem Aufständigen beteiligt zu haben, und wegen Majestätsbeleidigung unter Anklage gestellt. Sämtliche Angeklagte schritten den Ideen zur Last gelegten Zwischenfall. Die meisten Jaugen verfielen, da sie nichts Bestimmtes auszusagen mußten, — was nicht Wunder nehmen kann, wenn man bedenkt, wie schwer es ist, in einer erregten Versammlung festzustellen, wer sich an einem Zwischenfall beteiligt. Recht bestimmte, belastende Aussagen machte dagegen der Gendarmetribunalgabier Kluge. Das

Sport.

Zur Jubiläums-Badenia hat der Badische Rennverein trotz des überaus günstigen Ergebnisses der Einjahresterminie immer noch einen Zuschuß von rund 22000 M. zu leisten, da der Mannheimer Verein von jeder den sonst üblichen Abzug von sieben Prozent von den Rennpreisen nicht vornimmt. Zur Auspattung ihrer großen Steeple-Chase sieht den Veranstalter ein von der Mannheimer Bürgerwehr gestänkter Garantiefonds von 24000 Mark zur Verfügung; es ist aber bei der sehr günstigen Bilanzlage des Vereins wahrscheinlich, daß die Garantiesumme zur Deckung der Differenz nicht in Anspruch genommen werden braucht.

Das Kaiserpreisrennen im Tannus werden auf Hochwagen nachstehende drei Fahrer bestreiten: Bruno Wächter, der bekannte frühere Rennfahrer, der zurzeit seinen Wohnsitz in Stockholm hat, Ludwig Strauß-Waidan und Hans Hofmann-München, ein Rennfahrer der alten Schule. Herr Strauß hat sich bis jetzt noch in keinem Rennen versucht, soll aber ein tüchtiger und sicherer Fahrer sein. — Von Münchener Automobilisten haben bisher genannt Edgar Ledenburg (Mercedes), der Sieger der ersten Herlover-Konkurrenz, Direktor Karl Weiß (Benz), Hugo (Mercedes) u. Pfister Braun (Daimler-Benz); ferner melden noch aus Nürnberg Direktor Wilhelm Rang (Mercedes), Gaston Mette (Walter), Ernst Sachs-Schweinitz (Opel).

U. Sp. Festsoll in diesem Jahre zum ersten Mal in Hoppgarten am 21. Mai im Jubiläumspreis auf der Rennbahn erscheinen. Mit dem deutschen Derby-Sieger hat Herr Weinberg ebenfalls große Pläne im Auge, da der Vierzehnjährige, wenn alles gut geht, den Prix des President de la Republique, ein 100000 Francs-Rennen in Maisson-Lafitte, gegen die erste französische und englische Klasse bestreiten soll.

Volkswirtschaft.

Schwed. Gründung einer Genossenschaft m. b. H. zur Uebernahme des Kohlenärarwerkes und des Mineralbrunnens Böding bei Coblenz, als Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft Deutscher Gastwirte fand gestern in Frankfurt eine gut besuchte Versammlung statt. In der Verhandlung wurde Hargelegt, daß die jetzige Gesellschaft m. b. H. auf welcher der Seltersbräuerei Augusta-Victoria beruht, Anteile unter Mark 100 nicht anzugeben kann und dadurch vielen den Eintritt unmöglich gemacht wird. Nach dem neueren Statut beträgt der Geschäftsanteil M. 100, der auf einmal oder auch in vierteljährlichen Raten eingezahlt werden kann. Das Statut wurde genehmigt und der Vorstand, sowie der Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Götterich, Wilhelm Brünig in Wiesbaden, Fritz Wagner in Karlsruhe, Claus Haus in Darmstadt, Wilhelm Kröger in Kassel, R. Ph. Müller in Darmstadt, R. Reimer in Darmstadt, G. Roth in Homb. i. H. S. Schneider in St. Johann. M. Starke in Frankfurt a. M. und H. Vogel-Parbau. Als Vorstand wurden gewählt die Herren: H. Reihardt und G. Haus jr. für die neue Genossenschaft wurden alsbald M. 100000 Anteile genehmigt.

Wägung der Rohgummipreise. Die Rohgummipreise haben in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang erfahren. Im Jahre 1906 hatte die Leistung auf dem Rohgummimarkt so große Fortschritte gemacht, da die Entladung der verarbeitenden Industrien erheblich gefördert erschien. Es war daher für diese eine große Erleichterung, daß im Jahre 1907 auf dem Rohgummimarkt ein Tendenzumkehr eintrat. Der Preis der maßgebenden Sorte Java Para hard cure ging im Verlaufe des vorigen Jahres um 3 d. bis 5 sh. 2 1/2 d. per Pfund zurück. Im Jahre 1907 hielt die letzte Stimmung an und seit Mitte März nahmen die Preise einzuweichen, zum Teil durch die ungünstige Weltmarktlage verursacht, einen größeren Umfang an, der gegenwärtige Preis für Para ist 4 sh. 10 1/2 d. Den verarbeitenden Industrien kommt der Rückgang des Rohstoffpreises zuflatten, zumal angesichts der Teuerung der Baumwollgewebe und anderer zur Fabrikation benötigter Materialien. Die Ankünfte in Para betragen in den acht Monaten bis Ende Februar 21480 Tons (gegen 21320 und 22220 Tons in der gleichen Zeit der zwei letzten Jahre). Brasilien (hauptsächlich Para) nimmt mit etwa 40000 Tons unter den Rohgummifaktoren bei einer Weltproduktion von etwa 70000 Tons noch immer die erste Stelle ein.

Preiserhöhung in der Porzellan-Industrie. Die Vereinigung deutscher Porzellan-Fabriken zur Deutung der Porzellan-Industrie beschloß einen neuerlichen Aufschlag von 10 Prozent, außerdem einen Aufschlag von 20 Prozent für den Export.

Bei der Schuldverteilung im Kammerrückfall sind noch M. 1508887 nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Dafür stehen noch 161700 Mark zur Verfügung, jedoch auf eine Schuldverteilung von etwa 1/3 Prozent zu rechnen ist. Die Gesamtschuldverteilung dürfte danach 27 1/2 Prozent betragen.

Der Zentralverein der Lederindustrie beruft auf den 22. April nach Hamburg eine Generalversammlung zur Beratung der Bestimmungen für Hüttenanstellungen.

Baden-Leipziger Versicherungs-A. G. Infolge der Verluste in San Francisco verteilt die Gesellschaft für 1906 keine Dividende (1. R. 8 Prozent).

Rheinische Chamotte- und Zünd-Werke AG. Um der allgemeinen geschäftlichen Lage Rechnung zu tragen, hat der Aufsichtsrat beschloßen, nach Abschreibungen von 242000 M. (u. S. 205000 M.) aus dem Reingehalt von 337063 M. (187112 M.) eine Dividende von 6 Prozent (4 Prozent) vorzuschlagen, 60000 Mark (10 M.) einem Verfügungsbekannt zu überweisen und M. 84028 (46807 M.) vorzutragen.

Die Aktiengesellschaft Schäffer u. Walder in Berlin beschloß, ihr Aktienkapital von 1302000 M. auf 1800000 Mark heranzuziehen durch Zusammenlegung von 7 Aktien in 8 Aktien. Die Abteilungen, die in den letzten Jahren mit Verlust gearbeitet haben, sollen aufgegeben werden, und der bisher entstandene Verlust wird durch die Zusammenlegung gedeckt werden. Die Hauptversammlung, die darüber beschließen soll, findet am 30. April statt.

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich. Wie verläutet, beschloß die Bank eine Erhöhung ihres Aktienkapitals um 4 Millionen Francs auf 40 Millionen Francs. Zahlungseinstellung. Die Porzellanunternehmung Salomann u. Co. in Wien ist der „N. Fr. Pr.“ zufolge insolvent. Die Passiven betragen 3 Millionen Kronen, davon entfallen 2 1/2 Millionen Kronen auf Hypothekenschulden.

Telegraphische Handelsberichte.

Neue Reichsanleihe und Preussische Konsols. Die Vorverhandlungen wegen der Beschaffung der Gelder für Preussische und Preußen haben begonnen. Nach den Informationen der „Post. St.“ wird Preußen zu gleicher Zeit wie das Reich die ihm bewilligten Kredite bedeu. Ueber die Art der Beschaffung sind noch keine Beschlüsse gefaßt. Jedenfalls wird der Gesamtbetrag sehr groß sein und höher, als bisher angenommen worden war. Als feststehend kann man betrachten, daß der 4proz. Zins gewährt werden wird. Bestimmte Beschlüsse dürften schon in den nächsten Tagen bevorstehen.

Börsen-Effekten- und Wechselbank, Bernh. Schmidt u. Sohn. An dem Kontrakte der Bank wird der „Frankfurter Zeitung“ mitgeteilt, daß der in Frankfurt a. M. wohnhafte Vater des hiesigen Schmidt, sich bereit erklärt hat, sämtliche Spezialanlagen der Firma von zu betreiben.

Aktiengesellschaft für Maschinenpapier, Fäbrikation (Neßling, Alschaffenburg. Der Reingehalt beträgt M. 838000 (u. S. 250070.) Die Dividende 84000 M. (u. S. 114000 M.)

H. Frankfurt a. M., 12. April. Auf Antrag der Deutschen Vereinsbank sind von der mit ingeliefert 8 Millionen genehmigten Anteile der Aegaeenbank Stuttgarter Stadtauflage die für sich an ein Konsortium zu 100,41 Proz. begeben und zu 101 Proz. zur Besicherung angelegten 16,50 Millionen an der Frankfurter Börse zugelassen worden.

H. Frankfurt a. M., 12. April. Der Aufsichtsrat der internationalen Baugesellschaft in Frankfurt a. M. wird die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. auf die Stamm- und Prioritäts-Aktien beschließen.

Düsseldorf, 12. April. Die heutige Vollversammlung der Stahlwerksbesitzer genehmigte das Berliner Abkommen mit den westfälischen Stahlwerken, wonach diesen im ersten Verbandsjahr 100000 Tonnen Kohlen, im zweiten 105000 und im dritten 170000 Tonnen Kohlen bewilligt worden sind. Davon entfallen 80000 Tonnen auf Produkte A und zwar verteilt auf Eisenbahn-Locomotiven und Maschinen-Anforderungen.

Offen a. S. Ruhr, 12. April. Die Dortmunder Union unterhält mit dem Bergwerk „Kaiser Friedrich“ wegen dessen Erwerb Unterhandlungen. Aussicht zur Verbindung ist vorhanden, da „Kaiser Friedrich“, falls es zum Abschluß kommt, den zweiten von der Bergbehörde aufgegebenen Schacht nicht zu bauen braucht.

Bochum, 12. April. Der Verwaltungsrat des Bochumer Vereins für Bergbau und Hüttenfabrikation hat in der letzten Sitzung die Erwerbung der Rechte der Ruhr der Gewerkschaft „Zeuthenburg“ beschlossen. Von der Verwaltung abweichender Seite wird hiervon mitgeteilt: Der noch unentwickelte Bergwerksbetrieb dieser Gewerkschaft, welcher zwischen Gelpow und Dorne gelegen ist, enthält nach vorgenommenen Aufschlüssen Gas- und Kohlenfelder von erheblicher Quantität in wähliger Tiefe. Dieser Bergwerk ist bestimmt, eine wertvolle Erzeugung und Gewinn für die Kohlenproduktion des Bochumer Vereins zu bilden, wofür es durch seine günstige Lage zu den Vertriebsanlagen der Gesellschaft besonders geeignet erscheint. Der Kaufpreis der Rechte wird aus den Mitteln des Vereins bestritten, jedoch keinerlei Finanzanforderung bei der Gesellschaft erforderlich wird.

Münster, 12. April. Zwischen der Bankfirma K. Tisch u. Sohn, die in Zahlungsunfähigkeit geraten war und deren Gläubiger kam nach der „Post. St.“ ein außergerichtlicher Vergleich zustande, wonach die Firma sich zur Erfüllung von 45 Proz. ihrer Verbindlichkeiten verpflichtet.

London, 12. April. Nach dem Aabelbericht des Aramonters aus Philadelphia über den amerikanischen Eisenmarkt ist die Lage unverändert. Es herrscht anhaltend Mangel an Arbeitskräften für 2-3 monatliche Lieferungen. Spätere Termine sind dagegen ohne Nachtrag. Der Bedarf in letzten Fabriken ist sämtlich nachgeliefert. Die Verkaufslager sind zu Hause von Eisen bereits einwandfrei.

Mannheimer Effektenbörse

Die Börse zeigte auch heute wieder ziemlich feste Haltung, besonders für Industriaktien. Es notierten: Verein Chem. Halbesee 335 bez. und G. Weltergasse 200 G., Zellulosefabrik Waldhof 337 G., 228 B. und Zuckerfabrik Waghäuser-Aktien 114,50 G., Mannheimer Gummi- und Kautschukfabrikation gingen zu 153 Prozent um. Ferner waren gefragt: Durlacherhof-Aktien zu 265 Prozent, Brauerei Kleinlein, Heidelberg zu 192 Prozent, Continental-Versicherungskassen zu 420 M. pro Stück und Mannheimer Verein Aktien zu 405 M. pro Stück.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Lists various stocks and their prices.

Obligationen.

Table of bonds and obligations with columns for issuer, amount, and price. Includes entries like 'Hauptbriefe', 'Städtische Anleihen', and 'Industrie-Obligationen'.

Berliner Effektenbörse.

Private Telegramm des General-Anzeigers. Berlin, 12. April. Fondsbericht. Die Börse eröffnete verstimmt. Am Romanaktienmarkt traten lebhaftere Reaktionen ein...

In dritter Vorlesung auf Paris abgeschwächt. Industriewerte des Kapitalmarktes uneinheitlich. Rheinische Metallwarenfabrik um 9 Prozent höher auf größere Beteiligung von Lieferanten für den Militärbedarf.

Table of stock market data for Berlin, 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Paris stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of London stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Table of Berlin stock market data for 12 April. Lists various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Reichweite in Nordamerika und stärkeren Bedenken. Argentinien. Weizen war gut behauptet, Roggen hielt sich etwas höher im Preise. Für Soja waren Mehrforderungen nur einzeln durchzuführen. Weizen-Gerichte lag etwas höher. Mühl konnte sich nicht voll behaupten. Wetter: ruhig.

Wochen-Anzeiger (Wochenblatt)

Sub a p e r, 12. April. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table of grain market prices for various types of wheat and rye, including 'Weizen per April', 'Roggen per April', and 'Hafer per April'.

Wetter: Schön.

Siverspool, 12. April. (Anfangshilfe)

Table of Siverspool market prices for various types of wool, including 'Wollen per April' and 'Woll per April'.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie. Schluss-Kurse.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Reichsbank-Diskont 6 Prozent' and 'Wechsel'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Eisenbahnaktien' and 'Bankaktien'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Industrieaktien' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Table of Frankfurt stock market data, including 'Kontokorrent' and 'Kontokorrent'.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices, including 'Bank für Sozialwesen', 'Deutsche Bank', and 'Allgemeine Deutsche Kreditbank'.

Frankfurt a. M., 12. April. Kreditaktien 108.60, Staatsbahn 142.75, Lombarden 26.40, Disconto-Gesellschaft 172.60.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Wetter: schön.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adressen: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637

12 April 1907. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:

Table of stock market data for Mannheim, listing various stocks and their prices, including 'Hauptmarkt', 'Rheinische Metallwarenfabrik', and 'Industrie-Obligationen'.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldschmidt, Für Kunst, Journalismus und Vermittlung: Fritz Goldschmidt, Für Technik, Provinzialen und Gerichtsamt: Rich. Goldschmidt, Für den Internat. und Reichsland: Franz Goldschmidt, Druck und Verlag der Dr. G. Goldschmidt Buchdruckerei, G. u. b. D.: Director: Fritz Goldschmidt.

Pomril Erfrischungsgetränk.

66815. Federal-erhältlich.

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Wie ein Bild in die Welt führt, hat der beliebteste Temperaturschmelzer...

Mannheimer Journal

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.

Durch die Post bezogen (inkl. Postzuschlag) M. 1.91 pro Quartal.

Inserate:
Die Kolonial-Zeile . . . 25 Pfg.
Kaufmännische Inserate . . 80
Die Reklame-Zeile . . 1 Mark

Telephon: Redaktion Nr. 377. **Amts- und Kreisverkündigungsblatt.** Expedition Nr. 218.

Nr. 69. **Samstag, den 13. April 1907.** 117. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Einlangen von Forderungen und bei Nichteingelangen bei Herr **Karl Schmitt**, Waldhofstr. 29, untergebracht ein perrenloser Hund. 10294
Beschreibung: Rasse: Weizinger; Farbe: reißbraun; schwarze Schnauze, graue Ohren.
Mannheim, 10. April 1907.
Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion:
J. B.:
Dr. G. K. S. S.

Bekanntmachung.

Das Einlangen von Forderungen und bei Nichteingelangen bei Herr **Karl Schmitt**, Waldhofstr. 29, untergebracht ein perrenloser Hund. 10298
Beschreibung: Rasse: Weizinger; Farbe: reißbraun; schwarze Schnauze, graue Ohren.
Mannheim, 10. April 1907.
Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion:
J. B.:
Dr. G. K. S. S.

Bekanntmachung.

Das Einlangen von Forderungen und bei Nichteingelangen bei Herr **Karl Schmitt**, Waldhofstr. 29, untergebracht ein perrenloser Hund. 10299
Beschreibung: Rasse: Weizinger; Farbe: reißbraun; schwarze Schnauze, graue Ohren.
Mannheim, 11. April 1907.
Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion:
J. B.:
Dr. G. K. S. S.

Handelsregister.

Das Handelsregister B Band VI O. S. 1. Firma **"Steinliche Creditbank"** in Mannheim wurde heute eingetragen. 10292
Die Profutur der nachgenannten Profuturisten ist auf den Betrieb der Zweigvereinigungen, an welcher diese Profuturisten ihren Wohnsitz haben, beschränkt und für die Dauer der Beschränkung erlöschen: **David Wapler, Karlsruhe; Friedrich Josef Drehsel, Kaiserlautern; Georg Wlad, Kaiserlautern; Rudolf Harder, Kaiserlautern; Emil Wender, Heidelberg; Heinrich Trecher, Strassburg i. El.; Karl Müller, Baden-Baden.** Mannheim, 8. April 1907.
Gr. Amtsgericht I.
Nr. 1068. Das Großh. Amtsgericht Mannheim, Abt. XIII., hat folgendes 10217

Angebot

Die Firma **Herrn Adelm** in Berlin N., Altonaerstr. 21, vertreten durch Rechtsanwält **Herrn Adelm** in Berlin Nr. 89, Altonaerstr. 175 II., hat das Angebot des von ihr unter Nr. 14. August 1906 aufgegebenen und von Herr **Kamp** in Mannheim, L. 6, 7, acceptierten Preises über 25 M. 80 Pfg. zahlbar am 25. Oktober 1906 in Mannheim, beauftragt. Der Inhaber der Rechte wird aufgefordert, spätestens in dem an **Freitag, 3. Januar 1907, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte, Nummer 113, Sozial O. anbestimmten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. Mannheim, 6. April 1907.
Der Gerichtsschreiber **Herrn Amtsgerichts XIII.: Gutmann.**

Kohlenlieferung.

Die Lieferung von 1000 t grobkörnigen und feinsten Mannungskohlen II. 1000 t Koks "A" 1000 t Koks "B" 1000 t Koks "C" 1000 t Koks "D" 1000 t Koks "E" 1000 t Koks "F" 1000 t Koks "G" 1000 t Koks "H" 1000 t Koks "I" 1000 t Koks "J" 1000 t Koks "K" 1000 t Koks "L" 1000 t Koks "M" 1000 t Koks "N" 1000 t Koks "O" 1000 t Koks "P" 1000 t Koks "Q" 1000 t Koks "R" 1000 t Koks "S" 1000 t Koks "T" 1000 t Koks "U" 1000 t Koks "V" 1000 t Koks "W" 1000 t Koks "X" 1000 t Koks "Y" 1000 t Koks "Z" 1000 t Koks "AA" 1000 t Koks "AB" 1000 t Koks "AC" 1000 t Koks "AD" 1000 t Koks "AE" 1000 t Koks "AF" 1000 t Koks "AG" 1000 t Koks "AH" 1000 t Koks "AI" 1000 t Koks "AJ" 1000 t Koks "AK" 1000 t Koks "AL" 1000 t Koks "AM" 1000 t Koks "AN" 1000 t Koks "AO" 1000 t Koks "AP" 1000 t Koks "AQ" 1000 t Koks "AR" 1000 t Koks "AS" 1000 t Koks "AT" 1000 t Koks "AU" 1000 t Koks "AV" 1000 t Koks "AW" 1000 t Koks "AX" 1000 t Koks "AY" 1000 t Koks "AZ" 1000 t Koks "BA" 1000 t Koks "BB" 1000 t Koks "BC" 1000 t Koks "BD" 1000 t Koks "BE" 1000 t Koks "BF" 1000 t Koks "BG" 1000 t Koks "BH" 1000 t Koks "BI" 1000 t Koks "BJ" 1000 t Koks "BK" 1000 t Koks "BL" 1000 t Koks "BM" 1000 t Koks "BN" 1000 t Koks "BO" 1000 t Koks "BP" 1000 t Koks "BQ" 1000 t Koks "BR" 1000 t Koks "BS" 1000 t Koks "BT" 1000 t Koks "BU" 1000 t Koks "BV" 1000 t Koks "BW" 1000 t Koks "BX" 1000 t Koks "BY" 1000 t Koks "BZ" 1000 t Koks "CA" 1000 t Koks "CB" 1000 t Koks "CC" 1000 t Koks "CD" 1000 t Koks "CE" 1000 t Koks "CF" 1000 t Koks "CG" 1000 t Koks "CH" 1000 t Koks "CI" 1000 t Koks "CJ" 1000 t Koks "CK" 1000 t Koks "CL" 1000 t Koks "CM" 1000 t Koks "CN" 1000 t Koks "CO" 1000 t Koks "CP" 1000 t Koks "CQ" 1000 t Koks "CR" 1000 t Koks "CS" 1000 t Koks "CT" 1000 t Koks "CU" 1000 t Koks "CV" 1000 t Koks "CW" 1000 t Koks "CX" 1000 t Koks "CY" 1000 t Koks "CZ" 1000 t Koks "DA" 1000 t Koks "DB" 1000 t Koks "DC" 1000 t Koks "DD" 1000 t Koks "DE" 1000 t Koks "DF" 1000 t Koks "DG" 1000 t Koks "DH" 1000 t Koks "DI" 1000 t Koks "DJ" 1000 t Koks "DK" 1000 t Koks "DL" 1000 t Koks "DM" 1000 t Koks "DN" 1000 t Koks "DO" 1000 t Koks "DP" 1000 t Koks "DQ" 1000 t Koks "DR" 1000 t Koks "DS" 1000 t Koks "DT" 1000 t Koks "DU" 1000 t Koks "DV" 1000 t Koks "DW" 1000 t Koks "DX" 1000 t Koks "DY" 1000 t Koks "DZ" 1000 t Koks "EA" 1000 t Koks "EB" 1000 t Koks "EC" 1000 t Koks "ED" 1000 t Koks "EE" 1000 t Koks "EF" 1000 t Koks "EG" 1000 t Koks "EH" 1000 t Koks "EI" 1000 t Koks "EJ" 1000 t Koks "EK" 1000 t Koks "EL" 1000 t Koks "EM" 1000 t Koks "EN" 1000 t Koks "EO" 1000 t Koks "EP" 1000 t Koks "EQ" 1000 t Koks "ER" 1000 t Koks "ES" 1000 t Koks "ET" 1000 t Koks "EU" 1000 t Koks "EV" 1000 t Koks "EW" 1000 t Koks "EX" 1000 t Koks "EY" 1000 t Koks "EZ" 1000 t Koks "FA" 1000 t Koks "FB" 1000 t Koks "FC" 1000 t Koks "FD" 1000 t Koks "FE" 1000 t Koks "FF" 1000 t Koks "FG" 1000 t Koks "FH" 1000 t Koks "FI" 1000 t Koks "FJ" 1000 t Koks "FK" 1000 t Koks "FL" 1000 t Koks "FM" 1000 t Koks "FN" 1000 t Koks "FO" 1000 t Koks "FP" 1000 t Koks "FQ" 1000 t Koks "FR" 1000 t Koks "FS" 1000 t Koks "FT" 1000 t Koks "FU" 1000 t Koks "FV" 1000 t Koks "FW" 1000 t Koks "FX" 1000 t Koks "FY" 1000 t Koks "FZ" 1000 t Koks "GA" 1000 t Koks "GB" 1000 t Koks "GC" 1000 t Koks "GD" 1000 t Koks "GE" 1000 t Koks "GF" 1000 t Koks "GG" 1000 t Koks "GH" 1000 t Koks "GI" 1000 t Koks "GJ" 1000 t Koks "GK" 1000 t Koks "GL" 1000 t Koks "GM" 1000 t Koks "GN" 1000 t Koks "GO" 1000 t Koks "GP" 1000 t Koks "GQ" 1000 t Koks "GR" 1000 t Koks "GS" 1000 t Koks "GT" 1000 t Koks "GU" 1000 t Koks "GV" 1000 t Koks "GW" 1000 t Koks "GX" 1000 t Koks "GY" 1000 t Koks "GZ" 1000 t Koks "HA" 1000 t Koks "HB" 1000 t Koks "HC" 1000 t Koks "HD" 1000 t Koks "HE" 1000 t Koks "HF" 1000 t Koks "HG" 1000 t Koks "HH" 1000 t Koks "HI" 1000 t Koks "HJ" 1000 t Koks "HK" 1000 t Koks "HL" 1000 t Koks "HM" 1000 t Koks "HN" 1000 t Koks "HO" 1000 t Koks "HP" 1000 t Koks "HQ" 1000 t Koks "HR" 1000 t Koks "HS" 1000 t Koks "HT" 1000 t Koks "HU" 1000 t Koks "HV" 1000 t Koks "HW" 1000 t Koks "HX" 1000 t Koks "HY" 1000 t Koks "HZ" 1000 t Koks "IA" 1000 t Koks "IB" 1000 t Koks "IC" 1000 t Koks "ID" 1000 t Koks "IE" 1000 t Koks "IF" 1000 t Koks "IG" 1000 t Koks "IH" 1000 t Koks "II" 1000 t Koks "IJ" 1000 t Koks "IK" 1000 t Koks "IL" 1000 t Koks "IM" 1000 t Koks "IN" 1000 t Koks "IO" 1000 t Koks "IP" 1000 t Koks "IQ" 1000 t Koks "IR" 1000 t Koks "IS" 1000 t Koks "IT" 1000 t Koks "IU" 1000 t Koks "IV" 1000 t Koks "IW" 1000 t Koks "IX" 1000 t Koks "IY" 1000 t Koks "IZ" 1000 t Koks "JA" 1000 t Koks "JB" 1000 t Koks "JC" 1000 t Koks "JD" 1000 t Koks "JE" 1000 t Koks "JF" 1000 t Koks "JG" 1000 t Koks "JH" 1000 t Koks "JI" 1000 t Koks "JJ" 1000 t Koks "JK" 1000 t Koks "JL" 1000 t Koks "JM" 1000 t Koks "JN" 1000 t Koks "JO" 1000 t Koks "JP" 1000 t Koks "JQ" 1000 t Koks "JR" 1000 t Koks "JS" 1000 t Koks "JT" 1000 t Koks "JU" 1000 t Koks "JV" 1000 t Koks "JW" 1000 t Koks "JX" 1000 t Koks "JY" 1000 t Koks "JZ" 1000 t Koks "KA" 1000 t Koks "KB" 1000 t Koks "KC" 1000 t Koks "KD" 1000 t Koks "KE" 1000 t Koks "KF" 1000 t Koks "KG" 1000 t Koks "KH" 1000 t Koks "KI" 1000 t Koks "KJ" 1000 t Koks "KK" 1000 t Koks "KL" 1000 t Koks "KM" 1000 t Koks "KN" 1000 t Koks "KO" 1000 t Koks "KP" 1000 t Koks "KQ" 1000 t Koks "KR" 1000 t Koks "KS" 1000 t Koks "KT" 1000 t Koks "KU" 1000 t Koks "KV" 1000 t Koks "KW" 1000 t Koks "KX" 1000 t Koks "KY" 1000 t Koks "KZ" 1000 t Koks "LA" 1000 t Koks "LB" 1000 t Koks "LC" 1000 t Koks "LD" 1000 t Koks "LE" 1000 t Koks "LF" 1000 t Koks "LG" 1000 t Koks "LH" 1000 t Koks "LI" 1000 t Koks "LJ" 1000 t Koks "LK" 1000 t Koks "LL" 1000 t Koks "LM" 1000 t Koks "LN" 1000 t Koks "LO" 1000 t Koks "LP" 1000 t Koks "LQ" 1000 t Koks "LR" 1000 t Koks "LS" 1000 t Koks "LT" 1000 t Koks "LU" 1000 t Koks "LV" 1000 t Koks "LW" 1000 t Koks "LX" 1000 t Koks "LY" 1000 t Koks "LZ" 1000 t Koks "MA" 1000 t Koks "MB" 1000 t Koks "MC" 1000 t Koks "MD" 1000 t Koks "ME" 1000 t Koks "MF" 1000 t Koks "MG" 1000 t Koks "MH" 1000 t Koks "MI" 1000 t Koks "MJ" 1000 t Koks "MK" 1000 t Koks "ML" 1000 t Koks "MM" 1000 t Koks "MN" 1000 t Koks "MO" 1000 t Koks "MP" 1000 t Koks "MQ" 1000 t Koks "MR" 1000 t Koks "MS" 1000 t Koks "MT" 1000 t Koks "MU" 1000 t Koks "MV" 1000 t Koks "MW" 1000 t Koks "MX" 1000 t Koks "MY" 1000 t Koks "MZ" 1000 t Koks "NA" 1000 t Koks "NB" 1000 t Koks "NC" 1000 t Koks "ND" 1000 t Koks "NE" 1000 t Koks "NF" 1000 t Koks "NG" 1000 t Koks "NH" 1000 t Koks "NI" 1000 t Koks "NJ" 1000 t Koks "NK" 1000 t Koks "NL" 1000 t Koks "NM" 1000 t Koks "NN" 1000 t Koks "NO" 1000 t Koks "NP" 1000 t Koks "NQ" 1000 t Koks "NR" 1000 t Koks "NS" 1000 t Koks "NT" 1000 t Koks "NU" 1000 t Koks "NV" 1000 t Koks "NW" 1000 t Koks "NX" 1000 t Koks "NY" 1000 t Koks "NZ" 1000 t Koks "OA" 1000 t Koks "OB" 1000 t Koks "OC" 1000 t Koks "OD" 1000 t Koks "OE" 1000 t Koks "OF" 1000 t Koks "OG" 1000 t Koks "OH" 1000 t Koks "OI" 1000 t Koks "OJ" 1000 t Koks "OK" 1000 t Koks "OL" 1000 t Koks "OM" 1000 t Koks "ON" 1000 t Koks "OO" 1000 t Koks "OP" 1000 t Koks "OQ" 1000 t Koks "OR" 1000 t Koks "OS" 1000 t Koks "OT" 1000 t Koks "OU" 1000 t Koks "OV" 1000 t Koks "OW" 1000 t Koks "OX" 1000 t Koks "OY" 1000 t Koks "OZ" 1000 t Koks "PA" 1000 t Koks "PB" 1000 t Koks "PC" 1000 t Koks "PD" 1000 t Koks "PE" 1000 t Koks "PF" 1000 t Koks "PG" 1000 t Koks "PH" 1000 t Koks "PI" 1000 t Koks "PJ" 1000 t Koks "PK" 1000 t Koks "PL" 1000 t Koks "PM" 1000 t Koks "PN" 1000 t Koks "PO" 1000 t Koks "PP" 1000 t Koks "PQ" 1000 t Koks "PR" 1000 t Koks "PS" 1000 t Koks "PT" 1000 t Koks "PU" 1000 t Koks "PV" 1000 t Koks "PW" 1000 t Koks "PX" 1000 t Koks "PY" 1000 t Koks "PZ" 1000 t Koks "QA" 1000 t Koks "QB" 1000 t Koks "QC" 1000 t Koks "QD" 1000 t Koks "QE" 1000 t Koks "QF" 1000 t Koks "QG" 1000 t Koks "QH" 1000 t Koks "QI" 1000 t Koks "QJ" 1000 t Koks "QK" 1000 t Koks "QL" 1000 t Koks "QM" 1000 t Koks "QN" 1000 t Koks "QO" 1000 t Koks "QP" 1000 t Koks "QQ" 1000 t Koks "QR" 1000 t Koks "QS" 1000 t Koks "QT" 1000 t Koks "QU" 1000 t Koks "QV" 1000 t Koks "QW" 1000 t Koks "QX" 1000 t Koks "QY" 1000 t Koks "QZ" 1000 t Koks "RA" 1000 t Koks "RB" 1000 t Koks "RC" 1000 t Koks "RD" 1000 t Koks "RE" 1000 t Koks "RF" 1000 t Koks "RG" 1000 t Koks "RH" 1000 t Koks "RI" 1000 t Koks "RJ" 1000 t Koks "RK" 1000 t Koks "RL" 1000 t Koks "RM" 1000 t Koks "RN" 1000 t Koks "RO" 1000 t Koks "RP" 1000 t Koks "RQ" 1000 t Koks "RR" 1000 t Koks "RS" 1000 t Koks "RT" 1000 t Koks "RU" 1000 t Koks "RV" 1000 t Koks "RW" 1000 t Koks "RX" 1000 t Koks "RY" 1000 t Koks "RZ" 1000 t Koks "SA" 1000 t Koks "SB" 1000 t Koks "SC" 1000 t Koks "SD" 1000 t Koks "SE" 1000 t Koks "SF" 1000 t Koks "SG" 1000 t Koks "SH" 1000 t Koks "SI" 1000 t Koks "SJ" 1000 t Koks "SK" 1000 t Koks "SL" 1000 t Koks "SM" 1000 t Koks "SN" 1000 t Koks "SO" 1000 t Koks "SP" 1000 t Koks "SQ" 1000 t Koks "SR" 1000 t Koks "SS" 1000 t Koks "ST" 1000 t Koks "SU" 1000 t Koks "SV" 1000 t Koks "SW" 1000 t Koks "SX" 1000 t Koks "SY" 1000 t Koks "SZ" 1000 t Koks "TA" 1000 t Koks "TB" 1000 t Koks "TC" 1000 t Koks "TD" 1000 t Koks "TE" 1000 t Koks "TF" 1000 t Koks "TG" 1000 t Koks "TH" 1000 t Koks "TI" 1000 t Koks "TJ" 1000 t Koks "TK" 1000 t Koks "TL" 1000 t Koks "TM" 1000 t Koks "TN" 1000 t Koks "TO" 1000 t Koks "TP" 1000 t Koks "TQ" 1000 t Koks "TR" 1000 t Koks "TS" 1000 t Koks "TT" 1000 t Koks "TU" 1000 t Koks "TV" 1000 t Koks "TW" 1000 t Koks "TX" 1000 t Koks "TY" 1000 t Koks "TZ" 1000 t Koks "UA" 1000 t Koks "UB" 1000 t Koks "UC" 1000 t Koks "UD" 1000 t Koks "UE" 1000 t Koks "UF" 1000 t Koks "UG" 1000 t Koks "UH" 1000 t Koks "UI" 1000 t Koks "UJ" 1000 t Koks "UK" 1000 t Koks "UL" 1000 t Koks "UM" 1000 t Koks "UN" 1000 t Koks "UO" 1000 t Koks "UP" 1000 t Koks "UQ" 1000 t Koks "UR" 1000 t Koks "US" 1000 t Koks "UT" 1000 t Koks "UU" 1000 t Koks "UV" 1000 t Koks "UW" 1000 t Koks "UX" 1000 t Koks "UY" 1000 t Koks "UZ" 1000 t Koks "VA" 1000 t Koks "VB" 1000 t Koks "VC" 1000 t Koks "VD" 1000 t Koks "VE" 1000 t Koks "VF" 1000 t Koks "VG" 1000 t Koks "VH" 1000 t Koks "VI" 1000 t Koks "VJ" 1000 t Koks "VK" 1000 t Koks "VL" 1000 t Koks "VM" 1000 t Koks "VN" 1000 t Koks "VO" 1000 t Koks "VP" 1000 t Koks "VQ" 1000 t Koks "VR" 1000 t Koks "VS" 1000 t Koks "VT" 1000 t Koks "VU" 1000 t Koks "VV" 1000 t Koks "VW" 1000 t Koks "VX" 1000 t Koks "VY" 1000 t Koks "VZ" 1000 t Koks "WA" 1000 t Koks "WB" 1000 t Koks "WC" 1000 t Koks "WD" 1000 t Koks "WE" 1000 t Koks "WF" 1000 t Koks "WG" 1000 t Koks "WH" 1000 t Koks "WI" 1000 t Koks "WJ" 1000 t Koks "WK" 1000 t Koks "WL" 1000 t Koks "WM" 1000 t Koks "WN" 1000 t Koks "WO" 1000 t Koks "WP" 1000 t Koks "WQ" 1000 t Koks "WR" 1000 t Koks "WS" 1000 t Koks "WT" 1000 t Koks "WU" 1000 t Koks "WV" 1000 t Koks "WW" 1000 t Koks "WX" 1000 t Koks "WY" 1000 t Koks "WZ" 1000 t Koks "XA" 1000 t Koks "XB" 1000 t Koks "XC" 1000 t Koks "XD" 1000 t Koks "XE" 1000 t Koks "XF" 1000 t Koks "XG" 1000 t Koks "XH" 1000 t Koks "XI" 1000 t Koks "XJ" 1000 t Koks "XK" 1000 t Koks "XL" 1000 t Koks "XM" 1000 t Koks "XN" 1000 t Koks "XO" 1000 t Koks "XP" 1000 t Koks "XQ" 1000 t Koks "XR" 1000 t Koks "XS" 1000 t Koks "XT" 1000 t Koks "XU" 1000 t Koks "XV" 1000 t Koks "XW" 1000 t Koks "XX" 1000 t Koks "XY" 1000 t Koks "XZ" 1000 t Koks "YA" 1000 t Koks "YB" 1000 t Koks "YC" 1000 t Koks "YD" 1000 t Koks "YE" 1000 t Koks "YF" 1000 t Koks "YG" 1000 t Koks "YH" 1000 t Koks "YI" 1000 t Koks "YJ" 1000 t Koks "YK" 1000 t Koks "YL" 1000 t Koks "YM" 1000 t Koks "YN" 1000 t Koks "YO" 1000 t Koks "YP" 1000 t Koks "YQ" 1000 t Koks "YR" 1000 t Koks "YS" 1000 t Koks "YT" 1000 t Koks "YU" 1000 t Koks "YV" 1000 t Koks "YW" 1000 t Koks "YX" 1000 t Koks "YY" 1000 t Koks "YZ" 1000 t Koks "ZA" 1000 t Koks "ZB" 1000 t Koks "ZC" 1000 t Koks "ZD" 1000 t Koks "ZE" 1000 t Koks "ZF" 1000 t Koks "ZG" 1000 t Koks "ZH" 1000 t Koks "ZI" 1000 t Koks "ZJ" 1000 t Koks "ZK" 1000 t Koks "ZL" 1000 t Koks "ZM" 1000 t Koks "ZN" 1000 t Koks "ZO" 1000 t Koks "ZP" 1000 t Koks "ZQ" 1000 t Koks "ZR" 1000 t Koks "ZS" 1000 t Koks "ZT" 1000 t Koks "ZU" 1000 t Koks "ZV" 1000 t Koks "ZW" 1000 t Koks "ZX" 1000 t Koks "ZY" 1000 t Koks "ZZ" 1000 t

Bekanntmachung.

Die Einführung des Kautschuk-Schlusses in der Stadt Mannheim betr. Nr. 418151. Aus Anlaß der bevorstehenden Matrosen-Verkauf des Verkauf von Waren, die in den dem Kaiserlichen Lagerhäusern unterliegenden öffentlichen Verkaufsstellen dieser Stadt festgehalten werden, auch in den auf der Wiese befindlichen Verkaufsstellen (Weiden) Verkauf nach acht Uhr abends verboten ist, und Zweifelsbeseitigung gerichtliche Verfügung gemäß § 10a Gew.-O. zu gewärtigen haben. 10229
Annahmen finden statt: 10229
a) an den Samstagen, an welchen die Verkaufsstellen bis 9 Uhr geöffnet bleiben dürfen.
b) ferner Samstag vor dem 1. Weihnachtsfest, an welchem Tage das Offenhalten der Verkaufsstellen bis 10 Uhr gestattet ist.
Mannheim, den 3. April 1907.
Groß. Bezirksamt: Abt. IV:
F. B. v. Holzberg.

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Registarbeiten betr. Nr. 425011. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks: Wir bringen den Ortspolizeibehörden hiermit in Erinnerung, daß die bei ihnen für die Monate Januar, Februar, März 1907 eingekommenen Nachweisungen über die während dieser Zeit im Selbstbetriebe ausgeführten Registarbeiten (Regelarbeiten), ausgenommen die Regelarbeiten der Gemeinden mit der außerordentlichen Beweispflicht hierher vorzulegen sind, daß weitere Regelarbeiten der gedachten Art fortgesetzt nicht bekannt wurden. 10290
Mannheim, 3. April 1907.
Groß. Bezirksamt Abt. II:
C. P. S. S.

Bekanntmachung.

Die Arbeiterversicherung betr. Nr. 404861. Seit dem 1. Januar d. J. ercheint unter dem Titel "Monatsblätter für Arbeiterversicherung" eine von Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes bearbeitete Zeitschrift, die sich die vollständige Verbreitung der Grundzüge der Arbeiterversicherung zum Ziele setzt hat. Die Monatsblätter sind geeignet, den weiten Kreis der zur Mitarbeit an der Durchführung der Arbeiterversicherung berufenen Personen in allgemeinverständlicher Form über wichtigere Vorgänge auf dem Gebiete der Sozialen Versicherung fortlaufend zu unterrichten. Um der neuen Zeitschrift, die sich als eine vollständige Ergänzung zu den amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes darstellt, bei den Organen und Beamten der Versicherungsämter, den mit der Verwaltung und Beaufsichtigung der Versicherungen betrauten Beamten, den Berufsämtern oder freiwilligen Vertretern der Versicherungen, bei denen leicht und bei der Presse weite Verbreitung zu verhoffen ist, den Preis der im Verlage von Hermann v. Helldorf W. 64, Unter den Linden 18 erscheinenden Monatsblätter auf 1 M. für den Jahrgang, für die einzelne Nummer zu etwa 12 Pfennig festzusetzen. Wir laden und veranlassen, die Stellenverwaltungen auf die neue Zeitschrift hiermit aufmerksam zu machen. 10291
Mannheim, den 3. April 1907.
Groß. Bezirksamt Abt. II:
C. P. S. S.

Bekanntmachung.

Die staatliche Prämierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freidrescheinen und die Gewährung von Kaufpreisausschüssen betr. Nr. 451841. Die Bürgermeisterämter und die Herren Stadthalter werden beauftragt, die unten abgedruckten Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freidrescheinen und die Gewährung von Kaufpreisausschüssen in geeigneter Weise zur Kenntnis der Pferdebesitzer zu bringen, auf die Kennstufen der Ziffer 1 der Grundbestimmungen ausdrücklich hinzuweisen und denselben weiter zu eröffnen. 1. Die Bewerbungen um Prämien, Freidrescheine und Kaufpreisausschüsse sind spätestens bis zum 25. April 1. J. bei den Bürgermeisterämtern anzulegen und von diesen sofort dem Groß. Bezirksamt vorzulegen. 2. Die Bewerbungen, welche nach diesem Zeitpunkte erfolgen, können nicht berücksichtigt werden. 3. Die Bewerbungen müssen enthalten: a) Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort des Eigentümers des Tieres. b) Name, Abstammung, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute und eventuell ihre Nachkommen. c) Die Angabe, ob und wann die Stute prämiiert oder mit einem Freidreschein beehrt worden ist. 4. Bei den im laufenden Jahre fälligen Zuchtstuten zur Prämierung müssen vorgeschrieben werden: a) Alle in dem betv. Bezirk aufgestellten fabrikationierten Dergle. b) Die im Jahre 1907 und den folgenden Jahren mit Staatsunterstützung angekauften und eingeführten Stuten und Stutfohlen, insofern dieselben von der Kommission noch nicht für zuchtunfähig erklärt worden sind. 5. Die vor dem Jahre 1897 eingeführten Stuten werden freigegeben, falls sie nicht während der letzten 5 Jahre prämiiert worden sind. 6. Diejenigen Stuten, welche in den Jahren 1904, 1905 oder 1906 einen Staats- oder Aufzuchtungspreis erhalten haben. 7. Diejenigen Stuten bzw. Stutfohlen, welche zur letztjährigen Prämierung hätten vorgeschrieben werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangt sind. 8. Wenn die Besitzer der unter Ziffer 2 a—d bezeichneten Pferde an deren Vorführung verhindert sind, haben sie dies vor der Prämierungsbekanntmachung beim Groß. Bezirksamt mit Angabe des Verhinderungsgroundes und des Standortes des Pferces anzuzeigen. 9. Die Besitzer von Stuten, welche sich um Prämien oder Freidrescheine bewerben, ferner die Besitzer, welche gemäß Ziffer 3 der Grundbestimmungen beim Ziffer 2 a—d oben zur Vorführung ihrer Stuten verpflichtet sind, haben zur Prämierungsbekanntmachung die zur Erbringung der verlangten Nachweise erforderlichen Beschlüsse beim Groß. Bezirksamt einzureichen. 10. Die Bestimmungen der Ziffer 1 der Grundbestimmungen, wonach nur dem Zuchtsiegel des Bezirkes entsprechende Stuten prämiiert werden können und bemerken, daß es den in einem Fabrikationierungsbesitz befindlichen Besitzern von Kaltblutpferden überlassen bleibt, letztere auf der in der Ziffer 1

Prämierungsliste für Kaltblüter zur Vorführung zu bringen, die umgekehrt Kaltblüter eines Kaltblutbezirks an dem nächsten für die Prämierung von Kaltblütern bestimmten Ort vorgestellt werden können. Die gemäß Ziffer 1 dieser Bekanntmachung einzureichenden Bewerbungen, sowie ein Verzeichnis der gemäß Ziffer 2 dieser Verfügung im laufenden Jahre vorgeschriebenen Dergle, Stuten und Stutfohlen, sind von den Bürgermeisterämtern bzw. Stadthaltern spätestens am 28. April 1. J. vorzulegen. Kommen Bewerbungen nicht ein, oder sind vorgeschriebene Dergle, Stuten oder Stutfohlen nicht vorhanden, ist Festsetzung zu erlassen. Mannheim, 11. April 1907. 10225
Groß. Bezirksamt:
Lang.

Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freidrescheinen und die Gewährung von Kaufpreisausschüssen.

1. Freidrescheine können erhalten: Die Besitzer von nicht über 15 Jahre alten Stuten, welche schon zur Zucht verwendet, oder von dem Besitzer selbst gezüchtet worden sind und deren Abstammung vaterlicherseits nachgewiesen wird, oder welche auf Grund eines früher erteilten Kaufpreisausschusses oder Staatspreises in ein hiesiges Fabrikationierungsgebiet eingetragene sind. Die Stuten müssen dem Zuchtsiegel des Bezirkes entsprechen, gut gehalten und beschlagen, sowie frei von Erb- und Zuchtfehlern sein. Nur a) nachweislich können besonders gute Stuten, deren Abstammungsnachweis nicht erbracht werden kann, dann berücksichtigt werden, wenn sie mit einem guten von einem staatlich subventionierten Dergle gefällenen Fohlen vorzuzüchten werden.
2. Den Aufzuchtungspreis in Höhe von 25 M. bzw. Aufzuchtungspreis und Freidreschein, können erhalten: Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 1 angegebenen Bedingungen entsprechen und mit mindestens einem lebenden Nachkommen vorzuführen werden, welcher nachweislich von einem staatlich subventionierten Dergle Zuchtstute des Bezirkes entsprechenden Dergle gegenübr ist und durch sein Gebärde den Zuchtsiegel des Bezirkes im günstigsten Licht erscheinen läßt.
3. Den kleinen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in der Höhe von 50 M., können erhalten: Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 2 angegebenen Bedingungen entsprechen und deren Zuchtswert von der Prämierungskommission als besonders hoch befunden wird.
4. Den großen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in Höhe von 100 M., können erhalten: Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 3 bezeichneten Art, wenn diese nachweislich in hiesigen Inland gezüchtet oder mit Staatsunterstützung eingezüchtet sind.
5. Den Jüngerpreis, bestehend aus Medaille und Geldpreis in Höhe von 50 M., können erhalten: Die Besitzer von Stuten, welche nachweislich in Baden gezüchtet worden sind, wenn dieselben mit mindestens zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationfolge vorzuführen werden, diese Tiere alle im Besitz des Züchters der Stammslute sich befinden und ihre Abstammung nachgewiesen werden kann.
6. Mit Ausnahme des unter Ziffer 2 bezeichneten Falles, kann für ein Pferd in einem Jahre jeweils nur eine Zuschusszahlung gemacht werden, d. h. es kann mit Ausnahme des in Ziffer 2 bezeichneten Falles nicht gleichzeitig ein Freidreschein und eine Prämie, sondern nur das eine oder andere zugewährt werden.
7. Ein und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einer Aufzuchtungs- oder Staatsprämie beehrt werden und zwar in jeder Verbindung nur eine neue Prämie, eine neue Freidreschein oder ein Staatspreis. Nur der Jüngerpreis kann zu

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Aufschreiben der Grund-, Haus-, Gewerbs-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer, sowie die Veranlagung zur Vermögenssteuer für 1908...

In Bezug auf die Grund- und Haussteuer:

Wer wegen Befreiung in der Person des Pflichtigen ab- und aufgeschrieben haben will oder aus einer anderen Ursache die Befreiung oder den Ertrag seines Grund- oder Haussteuerkapitals verlangt...

In Bezug auf die Gewerbesteuer:

Der Gewerbesteuer unterliegt das Betriebskapital der im Großherzogtum betriebenen gewerblichen Unternehmungen...

In Bezug auf die Einkommensteuer:

Der Einkommensteuer unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetz vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das gesamte in Geld, Geldwert oder in Selbstbehaltung bestehende Einkommen...

In Bezug auf die Kapitalrentensteuer:

Die Aufhebung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse am 1. April d. J.

In Bezug auf die Vermögenssteuer:

Der Vermögenssteuer unterliegt der laufende Wert der im Großherzogtum gelegenen Grundstücke und Gebäude...

Im allgemeinen:

Gewerb-, Einkommen- und Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung seine Verpflichtung haben...

Leistungen zu den drei letztern werden von heute an bis zum Ablauf der obigen Tagesfrist beim Schatzungsamt unentgeltlich verabreicht.

Manheim, den 27. März 1907. Der Vorsitzende des Schatzungsamts: Ritter.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- April. Verlobte: 1. Günther Karl Hoy u. Philomena Müller. 2. Schumacher Gg. Schumann u. Elvete Wender. 3. Schlofer Otto Ruder u. Elisabeth Müller.

Getraute:

- 1. Ludwig Emil Berneder u. Elise Städtin. 2. Kautz Frank Hohenheimer u. Erna Koppel. 3. Pfeiffer Friedr. Karl u. Philippine Zimmer.

Geborene:

- 1. Wegner Aug. Oskar e. T. Karoline Friederike. 2. Voderer Adam Erbenmacher e. E. Georg. 3. Effenberger Joh. Adolf e. T. Anna Regina.

- 1. Schlofer Joh. Sebastian e. T. Otto Eugen. 2. Kautz Wilh. Adamberger e. T. Anna Olga. 3. Hoffmann Friedr. Maria Hilke e. T. Rosa Dorothea.

- 1. Kaufm. Josef Abb e. E. Julius. 2. Hofmann Wg. Ernst e. E. Franz. 3. Schlofer Friedr. Adolf, Joh. Weber e. T. Alois Hermann.

Mineralwasser-Ausstill. Ein Bild eines Wasserflaschens mit dem Text 'Mineralwasser-Ausstill' und 'Dr. Hirschbrunn, Wein-Apothek'.

Zwangsvollstreckung. Nr. 220. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll nach in Mannheim belegenen im Grundbuch von Mannheim...

Grundbuch von Mannheim, Band 188, Blatt 4, Grundst. Nr. 1. Die Grundstücke sind im Grundbuch eingetragen...

J. Gross Nachf. Inh.: Steffer, F 2, 6. Größtes Lager am Platze in fertigen Flaggen u. Dekorationsstoffen.

Zur Ausstellung eine große Partie Einzelmöbel. Komplette Fremdenzimmer in herrlichem Park u. einem sehr prächtigen Garten.

Stellen finden. General-Agentur einer gut funktionierenden Kranken- u. Unfall-Versicherungsgesellschaft.

Größte Auswahl billigste Preise. Kuhn & Aulbach. Eingang nach Q 1, 16.

Mietgesuche. Zwei möbl. Zimmer in der Nähe der Hauptbahn für die Dauer derselben zu mieten gesucht.

Zu verkaufen. Zweiflügeliger Speisemagen zu verkaufen. Schmeigergasse 23, 2. St. 7.

Zu vermieten. Angartenstr. 23. paletten. 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten.

Zu verkaufen. Ladeneinrichtung. In 1000 l. fassende. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Zu vermieten. Möbl. Zimmer. 1 Treppe links, mit möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort an besseren Herrn zu vermieten.

Borjellan-Ofen. Weibere fröhliche Ziegen in verkaufen. Dankschreiben 100.

Möbl. Zimmer. Ruppertsstr. 11. 1 Treppe links, mit möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort an besseren Herrn zu vermieten.

Wohlfühlerei-Verpachtung. Mittwoch, 17. April da 30. nachmittags 2 Uhr.

Gander's. Montag, 15. April. Herren und Damen erhalten in kurzer Zeit eine hübsche Frisur.

Fr. Rötters. Komplette Betten sind vorrätig in Qualität und Auswahl. Preisliste in der Hand.

Gander's. Montag, 15. April. Herren und Damen erhalten in kurzer Zeit eine hübsche Frisur.

Fr. Rötters. Komplette Betten sind vorrätig in Qualität und Auswahl. Preisliste in der Hand.

Fr. Rötters. Komplette Betten sind vorrätig in Qualität und Auswahl. Preisliste in der Hand.